

Auslandskapital erkaufte wurde, ist zur wesentlichen Ursache dafür geworden, daß mit der deutschen Wirtschaft auch die Sozialversicherungen in den Kriegsjahren 1930 bis 1932 an den Rand des Abgrundes gerieten.

In dieser Zeit hat das schaffende deutsche Volk am eigenen Leibe die eberne Wahrheit zu spüren bekommen, daß nur ein Volk, das in einem starken Staat lebt, und das frei ist vom Joch des Auslandes, eine gesunde Sozialpolitik treiben kann.

beiträge leisten kann, wenn gleichzeitig Reformen das Verhältnis von Beiträgen und Leistungen wiederherstellen, dann müßte auch die deutsche Sozialversicherung wieder zu retten sein.

In voller Erkenntnis der Gefahren, die Millionen von Arbeitern durch den Zusammenbruch der Sozialversicherungen drohten, ist daher die nationalsozialistische Regierung sofort an diese Arbeit herangegangen.

Der beste Schutz der Sozialversicherung aber ist ein starker, wehrhafter Staat. Nur in ihm kann eine

gesunde Wirtschaft gedeihen, ohne die es eine gesunde Sozialpolitik nicht geben kann. Wehrkraft und Sozialversicherung stehen in unauflöslicher Wechselwirkung.

Unterredung des Botschafters Ribbentrop mit Ward Price

London, 25. März.

Botschafter von Ribbentrop gewährte am Dienstagabend dem bekannten englischen Journalisten Ward Price eine Unterredung. Ward Price hat diese Unterredung in der „Daily Mail“ folgendermaßen wiedergegeben:

Ich besuchte Herrn von Ribbentrop gestern Abend bei seiner Rückkehr aus dem auswärtigen Amt und fragte ihn, ob er mir irgendwelche Andeutungen geben könnte, die die deutsche Regierung für den nächsten Dienstag in Aussicht gestellt hat.

Der deutsche Zwischenbescheid

Die Antwort der deutschen Regierung wird wahrscheinlich als vage kritisiert werden. Man erwartete ein etwas genaueres Ergebnis der Besprechungen, die der deutsche Reichskanzler während des Wochenendes in Berlin gehabt hat.

Die müssen bedenken, antwortete mir der deutsche Delegierte, daß wir uns in Deutschland nicht in einem Wahlkampf befinden. Fast alle Minister sind dauernd in Berlin abwesend.

Die Aufnahme des Memorandums in Berlin

Ich fragte den deutschen Delegierten, ob er mir etwas über die Einzelheiten sagen könnte, die die Vorschläge der Locarno-Mächte auf den deutschen Reichskanzler und seine Ratgeber in Berlin gemacht hätten.

Schon bei der ersten Prüfung des mir von Mitter Eben am letzten Donnerstagabend überreichten Dokumentes, sagte Herr von Ribbentrop, gewann ich die letzte Überzeugung, daß es eine sehr starke Reaktion nicht nur bei der deutschen Regierung, sondern beim gesamten deutschen Volk hervorgerufen würde.

Ich kann Ihnen versichern, daß das deutsche Volk diesen Bescheid nicht mehr duldet. Daraus ergibt sich, daß die deutsche Regierung niemals eine einseitige Vereinzeltung ihrer Hoheitsrechte annehmen wird.

Die deutsche Regierung war, als ich ihr die Vorschläge der Locarno-Mächte vorlegte, um so unachttamer über den aus ihnen hervorgehenden Geist der Vergangenheit, als gerade sie ja seit der Währungsreform durch den Nationalsozialismus immer bestrebt war, einen neuen Geist des Friedens, allerdings auf der Grundlage der Gleichberechtigung, in Europa zum Leben zu erwecken.

Es ist oft die Frage gestellt worden, besonders von französischen Staatsmännern, warum Deutschland seinen Friedensworten keine Taten folgen lasse.

Die Befestigung Europas entscheidend gefördert

- 1. Ganz abgesehen davon, daß es grundsätzlich für jedes Volk unerträglich ist und unerträglich sein muß, nicht Herr im eigenen Hause zu sein, war es nach dem Abbruch des antideutschen Militärbündnisses zwischen Frankreich und Rußland unmöglich, die dicht besiedelten westlichen Provinzen Deutschlands weiterhin ohne militärischen Schutz zu lassen.
- 2. Frühere Erfahrungen haben uns gelehrt, daß gar keine Aussicht bestand, eine Einigung über die Wiederherstellung der deutschen Souveränität im Rheinland auf dem Verhandlungswege zu erreichen.
- 3. Daraus folgt, daß die Lösung der deutschen Souveränitätsfrage erst die Voraussetzung für eine endgültige Lösung der europäischen Probleme geschaffen hat.

Die deutsche Regierung ist daher der Ansicht, daß sie durch die Wiederbesetzung des Rheinlandes am 7. März den Weg zu Verhandlungen für einen dauernden Frieden freigemacht hat, weil derartige Verhandlungen nur Erfolge haben können, wenn sie auf gleichberechtigten und freien Völkern durchgeführt werden.

Die weiteren Aussichten

„Sind Sie mit der Aufnahme, die Ihnen bei Ihrer Rückkehr nach London zuteil geworden ist, zufrieden?“ fragte ich.

„Meine Unterredung mit Außenminister Eden“, entgegnete der Botschafter, „war freundschaftlich. Ich habe Herrn Eden genau so, wie Ihnen jetzt, die grundsätzliche Auffassung Deutschlands erklärt.“

Auch das französische Volk, das ich während eines Vierteljahrhundert aus der Nähe kennengelernt habe, hat den gleichen Wunsch nach Frieden und nach autarken Beziehungen zu Deutschland.

Meiner Ansicht nach steht Europa heute am Scheidewege:

Wollen die Völker den Frieden oder wollen sie ihn nicht? Wollen Deutschlands Friedenswunsch angeteilt, so wird auf jeden Fall das Ergebnis der Wahlen am nächsten Sonntag der ganzen Welt beweisen, daß das deutsche Volk auf diese Frage nur eine Antwort zu geben hat.

Der Führer vor 200 000 in Ludwigshafen

„Wie wollen nicht Kriegsruhm, sondern Friedensruhm sammeln!“

Ludwigshafen, 25. März.

Unermüdet eilt der Führer von Ort zu Ort, um das deutsche Volk über den Sinn der bevorstehenden Reichstagswahl aufzuklären, um ihm die Notwendigkeit seiner letzten großen politischen Entscheidungen darzulegen und zusammen mit ihm aufs neue den Friedenswillen Deutschlands zu bekräften.

Im Hindenburgpark, dessen große Versammlungshalle von weitem Freigelände umgeben ist, hatten sich von Mittag an annähernd 200 000 Menschen versammelt.

Der Führer durchschritt die ganze Halle und besag sich dann auf das Podium, wo ihm drei kleine NSDAP-Mädchen Blumenkränze übergeben. Gauleiter Bürkel eröffnete die Rundgebung mit einer kurzen Ansprache.

Der Glaube an das deutsche Volk.

Aus diesem Glauben und aus der Liebe des Volkes zum Führer schöpft Adolf Hitler die Kraft, den Kampf durchzuführen zu können, den Kampf für Deutschland.

Das deutsche Volk muß Glauben haben an seine Kraft und an sein Leben.

Der Führer schilderte dann die Gründe für die Erweckung und Stärkung der weltlichen Kräfte durch den Nationalsozialismus, denn allein aus diesen Kräften heraus könne Deutschland seinen Kampf um die Gleichberechtigung in der Welt führen.

Neue Besprechung Ribbentrop-Eden

London, 25. März.

Botschafter von Ribbentrop hatte am Mittwoch um 15 Uhr eine Unterredung mit Außenminister Eden im Unterhaus.

Ministerpräsident Baldwin teilte am Mittwoch im Unterhaus mit, daß am Donnerstagmorgen eine außenpolitische Aussprache stattfinden werde.

Paris wünscht Verhandlungspause bis Mai

London, 25. März.

Ueber die heutige Unterredung zwischen dem französischen Völkerbundminister Paul Boncour und Eden verläutet von französischer Seite, daß über den deutschen Zwischenbescheid nicht gesprochen worden sei.

In französischen Kreisen herrscht der Eindruck, daß

man glaubt, daß der über die Kanakien geführte diplomatische Meinungsaustausch sowie die Rücksicht auf die französischen Wahlen diese Pause notwendig machten.

Man glaubt, daß der über die Kanakien geführte diplomatische Meinungsaustausch sowie die Rücksicht auf die französischen Wahlen diese Pause notwendig machten.

Die Antwort Mussolinis mehrere Wochen hinausgezögert

werde, bis der Dreizehnerausschuss weiß, ob eine friedliche Regelung des abessinischen Krieges erzielt werden kann oder nicht.



„Der Späher in den Alltag“

Silfje für Thüringen

Nationalsozialistische Selbsthilfe schafft Arbeit und Brot — Thüringen sorgt für die Kinderreichen — Ein Muster nationalsozialistischen Wirtschaftsaufbaues / Von unserem Sonderberichterstatler

Sonneberg, im März 1936.

Auf der Fahrt nach Weimar muß ich an eine dunkle Winternacht im Jahre 1933 denken. Ich kam mit dem Wagen von Nürnberg und wollte nach Weimar zum ersten Reichsbannerntag im nationalsozialistischen Reich. In Hildburghausen wurde die Reise gefährlich: Blätter, hinter Schienbahnen, auf dem Aufstieg zum Stamm des Thüringer Waldes, fingen, auf dem Aufstieg zum Stamm des Thüringer Waldes, fingen, auf dem Aufstieg zum Stamm des Thüringer Waldes, fingen...

gesamt zu werden. Heute ist die Familie glücklich, ein hübsches eigenes Haus auf dem aus besseren Zeiten herübergeretteten Grundstück zu haben. Wahrscheinlich schon in nächster Zukunft wird der Schlossermeister neben seinem Wohnhaus eine Werkstatt errichten, die bei der günstigen Lage an der Ausfallstraße nach Erfurt über Kundenmangel bestimmt nicht zu klagen braucht. Die Existenz einer großen Familie ist gesichert.

Nach Erfurt ist der zweite Fall in dem Städtchen Eisfeld zwischen Sonneberg und Hildburghausen. Acht Jahre lang, seit 1928, ist der Inhaber dieses Hauses, ein Glasbläser,

des Unternehmens noch weiter ansteigen wird. Den Stamm der Facharbeiter kann das neue Werk aus der Belegschaft einer eingegangenen Kunstseidefabrik im benachbarten Arnstadt ziehen, die seit langer Zeit ohne Arbeit ist. 200 bis 300 Männer und Frauen können aus Schwarzta und der näheren Umgebung eingestellt werden. Dabei handelt es sich wohlgerne um Dauerarbeit in einem Betrieb, dem nach Lage der Dinge auf dem Rohstoffmarkt die größten Zukunftsaussichten ausgeblickt werden müssen.

Sonneberg

hat vor der Machtübernahme durch den Nationalsozialismus mehrere Jahre einen kommunistischen Bürgermeister gehabt. Sozialdemokraten und Kommunisten regierten die Stadt einträchtiglich unter der Devise: Nach uns die Sintflut. Ihre Bemühungen hatten vollen Erfolg. Nach vier Jahren konnte die Stadt eine Schuldenlast von acht Millionen Reichsmark verzeichnen, auf den Kopf der 20.000 Menschen zählenden Bevölkerung also 400 RM. Ueber die Hälfte der Einwohner war erwerbslos. Das in waghühiger Prunklust der roten Bossen errichtete Rathaus Sonnebergs wurde zum Verkauf ausgeschrieben. „Ein Rathaus zu verkaufen“, das war der großartige Befähigungsnachweis, den sich der Marxismus in dieser thüringischen Stadt selbst ausstellte.

Als im Frühjahr 1933 Nationalsozialisten auch in das Sonneberger Rathaus einzogen, erlitten ihre Aufgabe schier hoffnungslos. Aber für die Gefolgsmänner Adolf Hitlers gibt es auch in verzweifelten Verhältnissen kein Veragen. Heute, nach drei Jahren, ist der Haushalt der Stadt wieder ausgeglichen. In der Bekämpfung der Arbeitslosigkeit sind wesentliche Erfolge zu verzeichnen. Die Geschlechter der Sonneberger, auf denen in vergangenen Jahren das Elend und die

Wir hören heute um 20 Uhr die Rede des Führers die der Leipziger Sender verbreitet

Verzweiflung geschrieben stand, sind wieder froh und hoffnungsfroh geworden. Alle maßgebenden Stellen haben in diesen Jahren getan, was nur eben getan werden konnte. Dr. Pen ernannte einen Sonderbeauftragten der Arbeitsfront für Stadt und Kreis Sonneberg, der in enger Zusammenarbeit mit den örtlichen Partei- und Wirtschaftsstellen wesentliche Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen zustande bringen konnte. Das thüringische Wirtschaftsministerium nahm sich des notleidenden Kreises ganz besonders an. Die RZB pumpte durch umfangreiche Befelegungsaufträge, das RHB durch die Umweisung von Winterhilfsarbeiten mehrere hunderttausend Reichsmark in die Wirtschaft des Notstandsgebietes.

Ueber diesen reinen Hilfs- und Linderungsmaßnahmen ist jedoch auch der positive Aufbau nicht vergessen worden. Eine großzügige, in den verschiedensten Teilen des Reiches durchgeführte Werksaktion für Sonneberger Spielwaren hat den Hauptbeschäftigungszweig des Gebietes in erfreulicher Weise wieder angekurzt. Befelegungswerkstätten, die zusammen mehrere hundert Arbeiter beschäftigten, wurden in leeren Fabrikgebäuden neu aufgemacht. Einen gewissen Abschluß dieser Entwicklung bedeutet die unmittelbar bevorstehende Errichtung eines Befelegungsamtes der Luftwaffe in Sonneberg, das nicht nur für sich 500 Arbeitern Beschäftigung geben wird, sondern darüber hinaus noch einem großen Kreis von Heimarbeitern und Nebenbetrieben Verdienstmöglichkeiten bieten kann.

Wenn alle Stellen in dem bisherigen Maß weiterhelfen, dann werden wir Ende dieses Jahres mit ruhigem Gewissen sagen können, daß die Not im Sonneberger Kreis behoben ist, erklärt man mir.

Außerdem von all diesen Erfreulichkeiten gibt es dann in Sonneberg noch eine Einrichtung, die selbst dem in diesen Tagen doch wirklich weitgereisten Journalisten uneingeschränkte Hochachtung abnötigt:

Die Werkerschule der Arbeitsfront.

Um noch einmal darauf zurückzukommen, etwa die Hälfte aller Schaffenden in den ehemaligen Notstandsgebieten des Thüringer Waldes waren und sind gezwungen, sich anderen Berufen zuzuwenden, nachdem die Glasbläser- und Spielzeugfabrikation nicht mehr alle ernährt. Soweit es sich um den Uebergang zur Schneiderei handelte, konnten vorhandene Fähigkeiten aus der Puppenherstellung usw. ausgebaut werden. Eine genügende Anzahl von Arbeitern und Arbeiterinnen hat sozulagen auf eigene Faust umgelernt. Um weitergehenden Bedürfnissen nachzukommen, hat aber außerdem die Arbeitsfront ein großzügiges Umschulungslager, die erwähnte Werkerschule, aufgezogen, in dem ungelernete Arbeiter in dreiwöchigen Kursen kostenlos zu Metallarbeitern angelehrt und gelernter Handwerker, Schlosser, Schmiede, Klempner in sechs Monaten zu Spezialisten für Maschinen-, Auto- und Flugzeugbau ausgebildet werden. 287 Männer zwischen 20 und 35 Jahren sind in 3 Jahren durch diese Schule gegangen. 95 Prozent von ihnen konnten in guten Stellungen untergebracht werden. Die Kosten werden von der Arbeitsfront, bzw. vom Arbeitsamt getragen. Man zeigt mir Briefe von Jankers und großen Autofabrikanten, die sich nicht nur sehr lobend über die Erfolge der Schulungsarbeit und ihre eigenen Erfahrungen mit den Umgeschulten ausdrücken, sondern aus denen außerdem auch noch hervorgeht, daß die Firmen für derartige Arbeitskräfte sogar die Umanlagen tragen, was bei der bekannten Sparsamkeit unserer großen Industrieunternehmen weiß Gott allerbarmend bedeuten will. Verzweifelte Arbeitslose werden durch diese echt nationalsozialistische Einrichtung wieder wertvollste Glieder der schaffenden Volksgemeinschaft und — das nur nebenbei — begeisterte Kämpfer für die Idee des Führers, der sie aus ihrem Elend herausgerissen hat.

Im Kreise Hildburghausen

gibt es einen Winkel, da lag in den Jahren 1931/32 die Arbeitslosigkeit um 96 Prozent herum. Es sind die Gemeinden



Warum nicht so? Ankunft der englischen Frontkämpfer-Delegation in Berlin. Deine Stimme dem Führer!

Ein halbes Dutzend Burken, alle zwischen zwanzig und dreißig, ist schnell zusammengesammelt. Halb gehoben, halb gefahren, kommen wir nach einer Stunde Schwerarbeit auf dem Kamm an. Beim Abschied sprechen wir noch ein paar Worte. Am Scheinwerferlicht sehe ich, daß die Angänge meiner Bekker zerlumpt, ihre zerrißenen Schuhe vollkommen durchwässert sind. Alle, wie sie da herumstehen, sind seit Jahren arbeitslos, die meisten seit Jahr und Tag auch ohne Unterstützung. Thüringer Rott Delfen, das ist das Leitwort, die bekanntlich schon ein halbes Jahr vor der Machtübernahme im Reich begann, im Land Thüringen best. Die Not in den Gemeinden und Kreisen des grünen Deutschlands, die durch die 15 Jahre marxistischer, hier vielfach sogar kommunistischer Miswirtschaft in einem unerträglichen Maß gestiegen war, zu bannen, mußte für die neuen Männer erstes und oberstes Gebot sein. Heute, nach drei Jahren, muß auch der strengste und objektivste Kritiker eingestehen, daß geholfen worden ist.

arbeitslos. Ein einziges Zimmer konnte sich die achtköpfige Familie leisten. „Ich hatte noch eine Wand eingezogen“, erzählt mir der Volksgenosse, „um wenigstens Stube und Schlafzimmern zu haben. Aber dadurch wurde der hinterste Teil des Raumes stockfinster und feucht. Die Möbel verfaulten. An den Betten können Sie es heute noch sehen. Wenn Sie die Höhle sehen, in der ich mit meiner Frau und meinen sechs Kindern jahrelang hausen mußte, dann könnten Sie sich vorstellen, wie glücklich wir sind, daß wir heute dieses nette Häuschen haben.“ 142 Familien wohnen im ganzen Gaugebiet Thüringen in Siedel-Marschler-Häusern. Diese 142 Familien haben zusammen 1033 Kinder. Einem Regiment von über tausend jungen Deutschen, von der kinderselbstlichen Jugendrepublik dem Elend und der Verzweiflung preisgegeben, hat der Nationalsozialismus eine Heimat gegeben. — Thüringen ist bis zum Weltkrieg

Exportwirtschaftsgebiet

gemein. Spielzeugartikel und Glaswaren aus den Hochländern des Thüringer Waldes gingen in alle Welt. Die Umstellung der Weltmärkte nach dem Kriege, nicht zuletzt auch die Errichtung eigener Produktionsstätten in den ehemaligen Exportländern, haben die Absatzmöglichkeiten für die Thüringer Erzeugnisse auf 50% bis 60% ihres früheren Umfangs zurückgehen lassen. Der Novemberstaat fand sich mit diesem für unabänderlich erachteten Zustand ab. Man zahlte Wohlfahrtunterstützungen, die zum Verhungern zu viel und zum Leben zu wenig waren und überdies noch die einst blühenden Gemeinwesen völlig ruinieren. Die vierzehn Jahre nach dem Kriege sind für die Thüringer Waldkreise eine einzige, ununterbrochene Not- und Leidenszeit gewesen. Der Nationalsozialismus hat auch hier Wandel geschaffen. War in den alten Wirtschaftszweigen die Gesamtheit der Arbeitskräfte nicht mehr in Beschäftigung zu bringen, dann mußten eben neue geschaffen werden. Und sie wurden geschaffen. Ueberall im Thüringer Wald entstehen heute neue Werke, Fabrikgebäude errichtet, vorhandene, stillgelegte Werkstätten umgebaut, um die zwanzwölfe stehenden Hände der Volkswirtschaft wieder nutzbar zu machen.

In Schwarzta

der ersten Station meiner „Inspektionsfahrt“, ist z. B. im Herbst des vergangenen Jahres der Wirbelwind des Aufbaus eingeschlagen. Wo in den ersten Oktobertagen noch Acker und Wiesen waren, erhebt sich heute der gewaltige Rohbau der Zellwolle-Thüringen AG, eines der großen Spinnstoffwerke, die zur Zeit in den verschiedensten Teilen des Reiches errichtet werden. Ueber tausend Arbeiter sind seit fünf Monaten auf der Baustelle tätig. 5500 Eisenbahnwaggons, Baumaterial und Maschinen, sind bis zum Tage des Richtfestes, das am Sonntag vor der Reichstagswahl im Beisein des thüringischen Gauleiters Sautel feierlich von der gesamten Belegschaft und der mit gutem Grund hocherfreuten Bevölkerung des oberen Saaletales begangen wurde, nach Schwarzta verollt. 500 Arbeiter werden vom Tage des Richtfestes ab, der im Herbst des laufenden Jahres erreicht werden dürfte, Dauerbeschäftigung finden, eine Zahl, die bei der vermutlich sehr bald notwendig werdenden Vergrößerung

Die Siedel-Marschler-Häuser

In Weimar erlebe ich das erste Beispiel dieser Siedelung, das musterhaft für den nationalsozialistischen Kampf gegen Not und Elend ist, die Siedelaktion für die Kinderreichen im Rahmen der Siedel-Marschler-Stiftung. Im Sommer 1933 hat die nationalsozialistische Regierung in Thüringen mit dem Gauleiter Sautel und dem Ministerpräsidenten Marschler an der Spitze alle Kreise der thüringischen Bevölkerung zu dieser Stiftung aufgerufen. In drei Monaten kamen aus kleinen und großen Spenden 750.000 RM zusammen. Davon wurden 142 Siedelungshäuser für Familien mit sechs und mehr Kindern geschaffen. Raftisch wertvolle, gesunde Volksgenossen mit ihrem Nachwuchs galt es aus Elendsquartieren zu befreien und ihnen mit einem eigenen Heim die Grundlage zu einer glücklicheren Zukunft zu geben, auf die diese Mehrerer des Volkes den ersten und größten Anspruch haben. Einfamilienhäuser mit Küche, vier Zimmern, Nebenräumen und großem Garten wurden geschaffen. Die Baukosten konnten, da die Heimatgemeinden der Siedler Grundstücke sowie Licht und Kanalisationsanschlüsse und Straßenbauten kostenlos zur Verfügung stellen, bei bester Bauausführung auf 5000 RM heruntergedrückt werden. Dadurch gelang es, die monatliche Miete für jedes dieser Häuser auf nur 15 RM festzusetzen. Nach zwanzig Jahren gehen die Häuser ohne weitere Zahlungen in den Besitz der Siedler über.

Beispiele sprechen

Von der außerordentlichen Wohltat, die den notleidenden Volksgenossen durch das Siedelungswerk erwiesen worden ist, mögen zwei Beispiele sprechen. Die erste Familie, die ich besuche, hat acht Kinder, die alle noch schulpflichtig sind. Der Vater, Autoschlosser von Beruf — der Meisterbrief hängt in der guten Stube — war nach dem Zusammenbruch seines Geschäftes vier Jahre erwerbslos. Seit einigen Monaten hat er wieder Arbeit. Die frühere Wohnung der Familie bestand aus zwei Räumen und einer Veranda in einer Mietkaserne. Dafür mußten im Monat 45 RM bezahlt werden. Sehen Personen in zwei Zimmern, mehr braucht nicht

Beize

-Eben

Mittwoch um

Mittwoch im

bis Mai

25. März.

in französischen

Eden werden

deutsch sein

Es sei jedoch

eraten worden,

getroffene neue

Ungarn. Eden

stich der Drey-

leben.

druck, bah

Wesamille

te diplomatische

ie französischen

Wesamille

Wesamille

Wesamille

Wesamille

Wesamille

Wesamille

Wesamille

Wesamille

Wesamille

SLUB Wir führen Wissen.

NIVEA Zahnpasta 50 die GROSSE Tube

Behrenbach, Deubach, Schmitt und Einsiedel mit zusammen rund 4000 Einwohnern, die zwischen Einfeld und Malsberg unter dem Himmelsberg liegen.

Heute abend um 20 Uhr versammeln wir uns am Lautsprecher. Der Leipziger Sender überträgt die Rede des Führers aus der Messehalle 7!

Rot auf höchste gestiegen war, griffen Männer und Nationalsozialisten ein, und zwar, wohlgerichtet, schon 1931, also lange vor der Machtergreifung.

Im laufenden Jahre soll er, bei vorsichtiger Kalkulation, erstmalig die Millionenengrenze überschreiten. Dabei kann das Werk, das die rechtliche Form eines Vereins hat und dessen Mitglieder die Arbeiter selbst sind, den Angehörigen der Werkschaft...

Praktischer Nationalsozialismus. Außerdem wird hier, unter zielbewusster Führung wirklicher, kühner Nationalsozialisten, die mit der Opfer-

und mäherrischen Entwicklung des Wertes vom ersten Augenblick an verbunden waren, praktischer Nationalsozialismus betriebl. Alles in diesem Hause ist von den Arbeitern selbst geschaffen, alles gehört den Arbeitern.

Die Großfahrt des „Graf Zeppelin“ und „LZ 129“

Wahlpropaganda von den Luftschiffen aus

Fortsetzung von Seite 1. Die beiden Luftschiffe werden über großen Städten und insbesondere auch über den Hafenstädten mit Schlemmerfesten angekränelt werden. Ferner werden von Bord der Luftschiffe über großen Städten in größerer Menge Erinnerungszettel in Postkartengröße abgeworfen.

Italienische Zerkleinerungsversuche in Godesham

Flugblätter und Waffen für Auftraher. Die Italiener, die die Bombenabwürfe abessinischen Missionen zufolge dauernd fortsetzen und dadurch die Zivilbevölkerung der offenen Städte beunruhigen, versuchen, wie es in den abessinischen Urwäldern Godesham die Einwohner wieder gegen die abessinische Regierung anzuwecken.

Die Besetzung des britischen Verbandsplatzes

Außenminister Eden kam am Mittwoch im Unterhaus auf die kürzlich erfolgte Besetzung eines britischen Verbandsplatzes in Abessinien durch italienische Flugzeuge zu sprechen. Eden erklärte, obwohl er noch auf den Bericht des zuständigen Offiziers warte, habe er sich bereits auf Grund der in seinem Besitz befindlichen Unterlagen genötigt gesehen, der italienischen Regierung mitzuteilen, daß die britische Regierung sich außerstande sehe, die italienische Antwort auf die englischen Vorstellungen als in irgend einer Weise befriedigend anzusehen.

Der tägliche Sabotagefall in England

Die Sabotagefälle in der englischen Marine haben sich schon wieder um einen vermehrt. Auf dem Kreuzer „Cumberland“ stellte man fest, daß eine Pumpe dadurch unbrauchbar gemacht worden war, daß unbekannte Täter

100%ige Wahlbeteiligung bei den Seeleuten

Seit Montag ist auf der Mittelmeere der Doltener auser Schiffsleute am Eingang des Nordostkanals ein Wahlbüro für die deutschen Seeleute geöffnet. Tag und Nacht haben dort die Seeleute Gelegenheit, vor Verlassen der Heimat auf der Durchfahrt ihre Stimme dem Führer zu geben.

Tast eine Million mehr in Arbeit

Die Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung hat, indem sie die vorläufigen Ergebnisse der Krankenkassenstatistik für Februar 1936, vor. In dieser Statistik zeigt sich immer noch schneller als bei den Zahlen der unterhaltenen Arbeitslosen die tatsächliche Entwicklung des Arbeitsmarktes, weil dabei auch diejenigen neu eingestellten Volksgenossen sofort erfasst werden, die keine Arbeitslosen- und so weiter-Unterstützung bei Erwerbslosigkeit beziehen.

Zur Frühjahrskur: Mutter-Anna-Tee und Mutter-Anna-Pillen. seit Jahren bewährte Blutreinigungsmittel und Abführmittel. Zu haben in allen Apotheken

Nationalsozialistischer Rundfunk und Musik

Ein Gespräch zweier Hörer. A.: Haben Sie gestern das Sinfoniekonzert aus Rom gehört? B.: Nein, ich besitze nur ein kleines bescheidenes Gerät. Darum beanuge ich mich in der Regel mit dem Empfang des Reichsenders Leipzig und keines Nebenreders Dresden.

„Nina“ begegnet sein, wie wir sie längst im Reichsender Leipzig hatten. Und dann die Darbietung aller neun Brücken-Sinfonien, darunter die Werke, Fantele und Reuente in Urfassung, die Sendung sämtlicher Kammermusikwerke von Meyer.

Ein Dürer geht nach Amerika

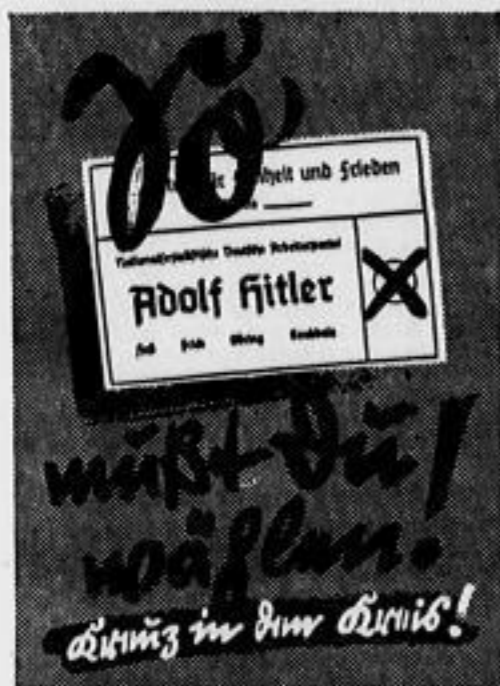
In einer mitteleuropäischen Privatsammlung befand sich bisher ein Dürer-Portrait, das jetzt vom „Museum of Art“ in Toledo im Staate Ohio angekauft worden ist. Es handelt sich um ein 87 mal 27 Zentimeter großes, auf eine Holztafel gemaltes Bildnis, das die Frau des Wirtes Jobb Van der Keldt aus Antwerpen darstellt, bei dem Dürer angeblich hat. Das Portrait ist um 1520 entstanden und wird auch in Dürers Reisejournal erwähnt. Es dürfte das einzige Frauenbildnis sein, das der Meister in den Niederlanden geschaffen hat. Die Echtheit des Bildes wird von verschiedenen Sachverständigen bestätigt.

Dresden und Umgebung

Ein Ruf geht durch die Stadt

Ein Häuflein Pimpfe marschiert durch die Prager Straße. Eine Weile klingt der Takt ihrer derben Jungenstiefel über das Pflaster. Aber auf einmal ertönt kurzer Kommandoruf, und am Geißelstein, mitten auf der Prager Straße, stehen zwei gleichen Jungvolk stramm, und ihre Stimmen hallen energisch, so daß überall die Menschen aufhorchen und warten. „Der Führer für dich, du für den Führer“, dröhnt immer und immer wieder der Sprechchor hehrlich durch den Verkehrs-lärm. Ein Häuflein Pimpfe wollte auch das seine tun und treibt Wahlpropaganda.

Anderere stehen ihm nicht nach. Da rattert ein Lastauto durch die nächtlich dunkle Wilstruffer Straße. Schon von weitem hört man das Singen auf dem Wagen. Dann allmählich wird es lauter, und es scheint, als ob ein Ruf durch die Gassen tönt.



beitsdienstmännern. Unermüdet fahren sie von Straße zu Straße, von Stadtteil zu Stadtteil und singen ihre Lieder, rufen ihre Hühner, die alle nur dem einen, unendlich wichtigen nächsten Sonntag gelten.

Ja, die ganze Stadt ist ein einziger Ruf für diesen Tag geworden. Von der Hauptpost, vom Bahnhof, von allen öffentlichen Gebäuden, von Privathäusern schaut uns von Plakaten und Schriften das Bekenntnis zum Führer entgegen. Es steht auf den Fahnen, die über den großen Geschäftshäusern wehen, es spricht von Transparenten zu uns herab. Die Straßenbahn, die mit Lautsprechern bewaffnet durch Dresden fährt, hat es mit Musikleitern über ihre Fronten geschrieben, und kaum ein Privatauto drückt vorüber, dessen Besitzer nicht seiner Überzeugung durch eine entsprechende Aufschrift öffentlich darlegt.

Dresden hat beinahe ein neues Gesicht bekommen durch alle diese Plakate und Rundgebungen. Gebäude, an denen man bisher immer achlos vorübergegangen ist, treten plötzlich in den Mittelpunkt des Interesses, weil irgendein besonders eindrucksvoller Ausdruck die Augen auf sich lenkt. Ten ganzen Tag arbeiten Handwerker in den verschiedensten Gegenden der Stadt, um noch Transparente anzubringen. Lastwagen fahren durch die Straßen, denen man ohne große Mühe ansieht, daß sie die fertig beschriebenen Stoffbahnen an ihre Bestimmungsorten transportieren, und ein Haus nach dem anderen reißt sich in die große Zahl der Bekenntnisse. Es soll keinen mehr geben, der nicht weiß, um was es am nächsten Sonntag geht, seinen, der es nicht fühlt: Seine Stimme gehört dem Führer.

M. K.

Neue Filme in Dresden

„Die Entführung“ Capitol

Unter diesem vielversprechenden Titel verbirgt sich ein kleines Lustspiel von schon fast sommerlicher Leichtigkeit. Wolf Kumert hat es nach einer Bühnenkomödie zweier Franzosen, Armont und Oberidon, für den Film. Mit spielerischer Kunst, immer heiter, immer großzügig, immer unterhaltend rollt sich der Stoff auch auf der Leinwand ab,



Gustav Fröhlich — Marieluise Claudius

ohne daß man ihm nachsagen könnte, er sei besonders neu oder originell. Aber das beliebte Lustspielthema von einer viel zu jugendlichen Frau Nana, die von dem rührend besorgten Töchterchen teils durch Bitten, teils durch Taten davor bewahrt wird, von den schmalen Pfaden des Erlaubten abzugleiten, bietet in seiner lustigen Umkehrung von Jugend und Alter immer wieder seine Wirkungen. Man hat es vielleicht schon anderswo nachdrücklicher und konsequenter aufgeführt gesehen, aber noch nie so harmlos-heitler, sorgsam bewahrt, allen gefährlichen Problemen aus dem Wege zu gehen. Der inneren Leichtigkeit entspricht ein sorgloser, anmutiger äußerer Rahmen: der Rivierzauber von San Remo mit eleganten Strandbädern, luxuriösen Villen, und als Gegenstück sogar ein Expeditionsschiff für Tiefseeforschungen (natürlich eins, wie es nur in Lustspielen vorkommt). Nicht unwohl zeichnet Georg von Holzberg verantwortlich für die Spielleitung. Gustav Fröhlich und Theo Lingens, die favolöse Eva Schulz und die liebliche Jungmädchengeliebte der Marieluise Claudius tragen nicht wenig dazu bei. — Durch außergewöhnlich schöne Bilder entzückt ein Vorfilm über Freiburg im Breisgau. — Zur Premiere spielte zum ersten Male das Capitol-Kamerorchester mit Orgel unter seinem Dirigenten Fritz Ströhmeler. M. K.

„Kater Lampe“ Prinztheater

Kater Lampe ist, wie wir aus dem gleichnamigen Bühnenstück wissen, ein Kater aus dem Erzgebirge. In der Seiffener Gegend treibt er sein Unwesen, plündert die Speisekammern, zerhackt Geflügel und ist wie der Wind davon, wenn man seine Mittelstadien betreten will. Die hohe Obrigkeit selber muß sich ins Mittel legen und Kater Lampe arrelieren. Das Nähere über diesen lustigen, volkstümlichen Erzgebirgsfilm haben wir schon kürzlich in einer ausführlichen Besprechung gewürdigt. Daß er seinen Weg machen wird, dafür sorgen schon Erhard Siebel, der herrliche Gemeindefürsorge, sein unvergleichlicher Gemeindefürsorge Alfred Abel und nicht zuletzt auch Ida Wüst, Erka Wächter und Albert Lieber. Das Leben bricht nie ab, wenn man ihrem gemächlichen, humorvollen Spiel durch die verschiedenen querschnittsartigen Ereignisse dieses Filmstückes folgt. M. K.

Abchied von Konrektor Sporbert

Eine große Trauergemeinde füllte am Mittwoch die Halle des Krematoriums, um Abschied zu nehmen von dem mitten aus erfolgreichem Schaffen abberufenen Konrektor des Büchsenfabrikums, Studiendirektor Erich Sporbert. Viele, viele Kränze und Blumengebüden schmückten den Sarg, den sanfter Regen schimmer überfließ. Fahnenabordnungen hatten zur Seite Aufstellung genommen und feigerten den weichen Eindrücken. Nach Verklingen der Orgel und des Gelöbnisses gedachte Pfarrer Herrmann von der Lukasstraße des vorbildlichen Wirkens des Verstorbenen, dessen Denken und Handeln das Wort aus dem Lukasevangelium: „Wer im geringsten trenn ist, ist auch im Größten trenn“ am besten zum Ausdruck bringt. Sittliche Pflichterfüllung war sein Leben, die Familie sein Hort und Quell aller Schaffenskraft. Stadtschulrat Dr. Klein hatte im Auftrag des Oberbürgermeisters dem vorzeitig Dahingegangenen den Dank für die unvergesslichen Leistungen als Beamter und Lehrer ab. Oberstudiendirektor Dr. Klein fügte, daß die großen Verdienste des Konrektors um das Büchsenfabrikums Gymnasium und dessen Schülerhaft hervor. Fast zwei Jahrzehnte war er hier trefflicher Erzieher und Berater. Der Jugend brachte er größtes Verständnis, treuer Berufsamerad gewesen. Ein Schüler der Untersekunda rief, dem heimgegangenen Klassenlehrer ein herzlich „Gute Nacht“ nach. Der Leiter des Dresdner Sport-Clubs, Dr. Schubert, widmete Worte der Anerkennung und des Dankes seinem Klubmitglied, das seit seiner Jugend ein Vorkämpfer des Sports war. Weitere Abschiedsworte und letzten Dank entbot Vertreter des Schiffschiffers-Vereins, des NS-Lehrerbundes, des Vereins Dresdner Regler, für die Kameraden des Rudervereins Regiments 10, für die Kameraden des Rudervereins Regiments 10, für die Kameraden des Rudervereins Regiments 10, für die Kameraden des Rudervereins Regiments 10.

— Todesfall. Im 60. Lebensjahre verstarb am Dienstag der Fabrikbesitzer Erich Kunde, Mitinhaber der Firmen E. Kunde & Sohn, Gartenwerkzeugfabrik, und W. Moritz Kunde, Messer- und Werkzeugfabrik, Ripsdorfer Straße 106.

Wie finde ich mein Wahllokal?

Diese Frage beantwortet eine amtliche Bekanntmachung des Oberbürgermeisters auf den Seiten 13, 14 und 17 der vorliegenden Ausgabe.

— Die Rede des Führers in Offen wird am Freitag 16 Uhr im Capitol, Prager Straße, übertragen. Der Eintritt ist frei. Die Vorstellung beginnt nach Schluß der Rede.

— Eine treue Veteranin. Frau verm. Tannert, Reichstraße 71, 2., konnte am 23. d. M. ihren 80. Geburtstag feiern. Sie ist 60 Jahre Veteranin der „Dresdner Nachrichten“.

— Das Weib der Hölle. Heute von 10 bis 18 Uhr Unterhaltungskonzert in den vorderen Räumen des Parktheater.

Parole für den Betriebsdoppel

Die Parole für den Betriebsdoppel am Freitag lautet: Das Ansehen des Deutschtums wird wesentlich durch seine technischen Großtaten erhöht. Denn die zielbewusste schöpferische Arbeit des Technikers führt von den ersten Anfängen zu einer industriellen Aufbaubarbeit, bei der ein Wert entsteht, das zahlreiche Männern und Frauen die Sorge um das tägliche Brot abnimmt.

Flugzeugbauer Ernst Heinkef.

Friz war ein Sorgenkind. Nichts schlug bei ihm recht an. Seit kurzem aber gedeiht er prächtig. Was ist geschehen? Seine Mutter ist auf den glücklichen Gedanken gekommen, ihm jeden Tag einen Dr. Oetker-Pudding zu geben. Das war das Richtige!

Achtung - ausschneiden! Preisauflage

Aufführung eines Nansen-Dramas in Danzig

Erich Brädt: „Jahrt nach Nebelheim“

In der Reihe der Persönlichkeitsdramen stellte der Hamburger Dramatiker Erich Brädt ein neues Werk. Sein Schauspiel „Jahrt nach Nebelheim“ behandelt Erich Brädt Nansens erste Artistaufahrt mit der „Fram“. Das Stück gibt mehr als eine historische Reportage. Dem Verfasser kam es vor allem auf die Schilderung der Motive an, die den jungen Forscher in das Gebiet des ewigen Schweigens führten. Der Zuschauer erlebt in spannungsvollen Bildern die einzelnen Abschnitte der fähigen Fahrt sowie die seelischen und physischen Widerstände, die Nansen und seine Tapferen zu überwinden hatten. Als Unterlage für seine Handlung benutzte Erich Brädt Erich Nansens Tagebuch, dessen Stoff er mit dichterischer Freiheit erweiterte. Die Tendenz und die ganze geistige Haltung des Dramas verdienen hohe Anerkennung. Es ist die härteste männliche Tugend, die hier ohne pathetische Ueberbühntheit verherrlicht wird: der kämpferische Geist, der sich für die Allgemeinheit einsetzt.

Die klare Identische Wiederholung und die packende dramatische Steigerung des Stückes sind ebenso hervorzuheben wie seine sprachliche und gedankliche Substanz. Erich Nansens Leistung hat hier eine charaktervolle Identische Darstellung gefunden. Die dichterische Durchführung des Themas entspricht durchaus seiner geschichtlichen und ethischen Bedeutung. Die Aufführung des Danziger Staatstheater war von Dr. Adolf Rott auch in Einzelheiten auf das sorgfältigste vorbereitet worden. Die Atmosphäre des hohen Nordens kam eindrucksvoll zur Geltung. Im Vordergrund der Vorstellung stand Werner Hessenlands kämpferischer Nansen. Die Aufführung erbrachte einen stürmischen Erfolg.

† Dresdner Theaterspielplan für heute. Opernhaus: „Die Reizentschöpfung“ (8). Schauspielhaus: „Don Carlos“ (7.30). Alberttheater: Varietéprogramm (8.15). Komödienhaus: „Man tut, was man kann“ (8.15). Centraltheater: „Die lustige Witwe“ (8).

† Empfang der Führer in den Theatern. Die Rede des Führers wird am Sonntagabend, 26. März, im Komödienhaus übertragen. Anschließend beginnt dann die Aufführung des musikalischen Lustspiels „Man tut, was man kann“. Es wird gebeten, die Plätze bis 10.45 Uhr (Beginn der Übertragung) einzunehmen zu wollen. — Im Centraltheater wird ab 10.45 Uhr der Abendkonzert des Führers übertragen. Die Aufführung der Operette „Die lustige Witwe“ schiebt sich an.

Verlegung des Märchenabends von Ludwig Wöllner

Der für Donnerstag, den 26. März, angekündigte Märchenabend von Dr. Ludwig Wöllner wird wegen der Wahl auf Montag, den 6. April, verlegt werden. Weiße Karten behalten Gültigkeit. Gleichzeitig wird mitgeteilt, daß Wöllner am Karfreitag, dem 10. April, Weichsel-Faust-Lesungen sprechen wird. Abonnements und Einzelkarten bei H. Kles.

Professor Dr. Rowalewski 60-jährig



Auhn. Klemm

Am 27. März begeht der Rektor der Technischen Hochschule Dresden, Prof. Dr. Gerhard Rowalewski, seinen 60. Geburtstag. Seit einem Jahr steht er, getragen vom Vertrauen des Reichsunterrichtsministeriums, an der Spitze

der obersten Bildungsanstalt Dresdens und damit in der Front derer, die dem deutschen Volk mitverantwortlich sind für die Eingliederung der deutschen Hochschulen in den nationalsozialistischen Schaffensprozess des Dritten Reiches.

Er wurde am 27. März 1876 in Altjähnsdorf in Pommern geboren, studierte Mathematik an den Universitäten Königsberg und Leipzig und begann hier an der sächsischen Landesuniversität, wo damals der aus Norwegen stammende bedeutende Mathematiker Sophus Lie wirkte, unter dem er 1898 auch promoviert hatte, seine akademische Lehrtätigkeit. Über die Universitäten Greifswald und Bonn, wo er als außerordentlicher Professor wirkte, wurde er 1910 ordentlicher Professor an der Deutschen Technischen Hochschule in Prag und kam zwei Jahre später als solcher an die Prager Deutsche Universität. 1920 übernahm er an unserer Technischen Hochschule den Lehrstuhl für reine Mathematik als Nachfolger Martin Krauses.

Während seiner 37-jährigen Tätigkeit als Hochschullehrer hat er eine außerordentlich große Zahl von Schülern, von denen heute bereits wieder viele an hervorragender Stelle im Dienste der mathematischen Wissenschaft wirken, das geistige Rüstzeug geliefert. Durch zahlreiche wertvolle und umfangreiche eigene Forschungsarbeiten und Publikationen erhielt er neue wichtige mathematische Teilgebiete und baute andere aus. Hierzu gehören besonders die Theorien der allgemeinen natürlichen Geometrie und der Transformationsgruppen. Dr. Rowalewski gehört zu denjenigen deutschen Hochschullehrern und Forschern, deren Mission es ist, mit dazu beizutragen, daß der während der letzten Jahrzehnte auch in der mathematischen Wissenschaft eingetragene erschöpfende lässliche Geist wieder schwindet und der arbeitsamen Forschung ihr Recht wird, wie er gerade als Schüler des nordischen Mathematikers Lie bestrebt ist, dessen wissenschaftliches Erbe zu erhalten und zu vermehren.

Die Goethemedaille für Professor Ahle

Der Führer und Reichskanzler hat mit Urkunde vom 21. März 1936 dem Professor Dr. Max Ahle in Berlin-Grünwald anlässlich seines 80. Geburtstages am 25. März in Anerkennung seiner hohen Verdienste um die archaische und geschichtliche Erforschung Amerikas, mit der er gleichzeitig auch für die deutsche Wissenschaft Wertvolles geleistet hat, die Goethemedaille für Wissenschaft und Kunst verliehen.

Großkonzert und Gesechtssbilder

Vorfürungen der Wehrmacht im Zirkus Sarrafan

Die Vorfürungen der Wehrmacht im Zirkus Sarrafan am Freitag, Sonnabend und Sonntag werden mit einem Großkonzert eingeleitet...

Es folgen reitliche Vorfürungen, die von Angehörigen des Vehrkommandos der Kriegsschule Dresden geboten werden...

In diesem Zusammenhange weist das Generalkommando nochmals darauf hin, daß wegen Uebertragung der großen Führerrede in Rönin die Vorfürung am Sonnabend von 20 Uhr auf 17,15 Uhr vorverlegt wird...

Morgen Freitag hört unsere Gefolgschaft die große

Wahlkundgebung des Führers im Gemeinschaftsempfang

Wir schließen deshalb unsere Hauptgeschäftsstelle am Freitag in der Zeit von 15,45 bis 17 Uhr.

Verlag der Dresdner Nachrichten

Blumenreiche Mode

Blumen am Hals, Blumen am Hüften — warum auch nicht, der Sommer ist nun einmal die blumenreiche Jahreszeit!

Aber auch der Morgen der gut angepassten Frau von 1930 steigt blumig herauf. Aus geklärten Stoffen sind die hellen, sommerlichen Moxen rade.

Neben diesem Blütenreichtum brachte die Modenschau des Kaufhauses Renner im „Wasserland“ Kostüme und Completts aus den modernsten, weichen Stoffen...

Letzter Tag für die Stimmischausstellung der 27. März

Staatstheaterkunst im Konzertsaal

Konzert des Wagnerverbandes — Liederabend von Elsa Wieber

Zweimal war gestern Gelegenheit, beliebten Künstlern der Staatstheater im Konzertsaal zu begegnen. Das erste Mal am Nachmittag im Wellensaal. Da gab die Orchestergruppe Dresden des Richard-Wagner-Verbandes deutsche Frauen eines ihrer beliebtesten Liederkonzerte...

Am Abend rief dann ein Liederabend von Elsa Wieber ins Volkswohl. Hier war Rolf Schröder der in allen Saiteln gerechte schmelzende Begleiter...

Die Straße des Führers in der Oberlausitz

750 Mann auf einer 6 Kilometer langen Strecke eingesetzt

Eigenbericht unseres an den Bauabschnitt entsandten F. N.-Mitarbeiters

Wenn man lebt, wo im ersten frühlinghaften Anflug die Oberlausitz ihre besonderen Reize entfalt. durch den Bau einer Wehrstraße führt, der von allen sächsischen Bezirken besonders stark unter dem Joch der Arbeitslosigkeit litt...

Das sind die Reichsautobahnarbeiter,

die die drei im Bau befindliche sechs Kilometer lange Strecken von Zschöwitz bis nach Pleßschwitz zwischen Vahren und Ransau der Fertigstellung entgegenführen.

Mit 350 Arbeitern hatte man im November vorigen Jahres dieses Teilstück in Angriff genommen. Die starken Niederschläge und anfallendes Queckwasser hatten im Februar dieses Jahres zur Einstellung der Arbeiten gezwungen...

mit einem Einsatz von 750 Mann in Tag- und Nachtschichten.

Denn nicht nur die leht im Bau befindliche sechs Kilometer lange Teilstrecke soll noch vor Jahreschluss fertiggestellt sein, sondern die Bahn in dieser Zeit bis Vahren als Abschnitt der Thüringen durch Sachsen nach Schlesien übergeben werden...

notwendig, da die Bahn hier einige nicht zu umgehende Bodenstellen schneiden und zwei Bodensenken überbrückt werden müssen. Mit Pikel und Schaufel schachtet man das Erdreich terrassenförmig ab.

weiterer Baufortschritt nach Vahren zu in Angriff nehmen, und die Teilstrecke voraussichtlich auch nach Westen zu ein Stück vorwärtsrücken. Die Anschließstrecken sowohl nach der Dresdner als auch nach der Bautzener Seite sind wohl geplant...

Eine besonders schwierige Führung der Bahn

verursachen im Bautzener Bezirk die dichten Wägenetze, die die planlos angelegten Siedlungen untereinander und mit den dazugehörigen Feldern verbinden.

werden Wirtschaftswegen durch Feldbaustrassen unter den Pfeilern besetzt. Dennoch macht sich hier im Durchschnitt auf einer Strecke von zwei Kilometern eine Unterflurstrasse von drei Wegen notwendig.

Die Schönheiten der Oberlausitzer Landschaft

vom Wagen aus in sich aufnimmt, daß sie in mannigfacher Weise Sorge getragen worden. So sehen die Bauvorschriften zunächst dort, wo sich die Bahn in eine Bodenerhebung einfügt...

Anlagen von Rasplätzen

eine voraussichtlich an der Blauschäfer Windmühle — die Bahnbauwerke anzulegen, einmal haltzumachen und die reizende Aussicht auf das Oberlausitzer Valdland zu genießen.

Mit Stolz und in guter Kameradschaft

sind die Reichsautobahnarbeiter der Oberlausitz am Werk, dürfen sie doch in ihrer Heimat mitschöpfen an einer der Straßen, die man als die Straße des Führers bezeichnet hat.

Bereinsveranstaltungen

Berein ehem. Jägerkinder. Heute 19,30 Uhr Markt. Vokalchor. — Kleingärtnerverein. Jugend- und St.-Abt.: Heute 19,30 Uhr Turnen.

Kleine kirchliche Nachrichten

Evangel.-luth. Domkirche (Sophienkirche). 20 Uhr Passionsgottesdienst. — Dreifaltigkeitskirche. Heute 20 Uhr Pfarrer Kuenmüller: „Jesus Christus in Jerusalem.“

Bereingung Schaffender Künstler

Die Bereingung Schaffender Künstler veranstaltete im Italienischen Vorhofen einen feierlichen Abend, der der Kunst, Kultur und Wissenschaft der Renaissance gewidmet war.

Konzert der Dresdner Philharmonie

Unter den zeitgenössischen Komponisten ragt der Münchener Werner Egk hervor, der mit seiner Oper „Die Nibelungen“ allerorten einen beachtlichen Erfolg haben konnte.

Als Solistin war Elina Reu zu uns gekommen, die das A.-Moll-Klavierkonzert von Schumann spielte.

Vertical text on the far right edge of the page, likely a page number or index reference.



BRIEFMARKEN-ECKE



DER DRESDNER NACHRICHTEN

Was Briefmarken erzählen und lehren

Briefmarken sind ein Dokument menschlicher Zivilisation. In alten Zeiten hörte man aus ihnen das Rollen der Postkutsche und den schweren Schritt des Briefboten. Dann dröhnten aus ihnen die Räder der Eisenbahn, heute dröhnen aus ihnen die Räder der Ringzugpropeller und das hüllende Lachen der Kraftfahrzeugmotoren... und bald wird aus ihnen vielleicht das Pfeifende Stieben der Postkutschen gellen... Doch sie erzählen noch viel mehr. Geoson und Horne senden uns auf ihnen ihre Palmen. Australien spricht zu uns mit seiner eigenartigen Tierwelt, USA preis auf ihren Bildern seine Gebäude und Landschaften... Das wäre nur ein winziger Streifen ins Erdlandliche. Von südamerikanischen Marken erzählen wir, wo es Erdölfelder, Kaffee- oder Kakaopflanzungen gibt, ja manche Staaten dort zeigen uns auf einer winzigen Landkarte, wo sie liegen... oder wie sie ihre Gestalt verändert haben, wie es Griechenland in der Jubiläumsausgabe 1894/1900 tat... Doch alles das könnte nur zur Befriedigung einer bestimmten Sammeltriebhaberei dienen, die sich vielleicht überdies erschöpft, wenn der Blick von Jahnuma, Wasserzeichen und dergleichen speziellen Dingen auch auf Kultur- und Weltgeschichte sowie Erd- und Volkskunde der von ihm gesammelten Länder gelenkt wird.

In Wirklichkeit liegen für den Sammler die Dinge ganz anders. Auch bei ihm liegt eine Erziehung der Briefmarke ein. Sie lehrt zum genauen Ordnen, das sich sicher auch auf die Dinge des Lebens und Berufes überträgt. Sie erzieht zur Feindschaft mit dem gleichen Ausmaß, denn schon ein einziger fehlender Faden der Jahnuma und eine einzige „dünne“ Stelle mindert die Briefmarke im Wert. Sie erzieht zur genauen Betrachtung, denn es gibt eine Fülle von Partikeln und Abarten, die oft sehr gesucht sind...

Und nicht zuletzt erzieht die Briefmarke zur Selbstbeherrschung!

Wie? Ach, Sie haben wohl auch schon von der Sammel Leidenschaft vieler Philatelen gehört? Jawohl! Doch bei jedem einzelnen von ihnen ist der allzu weite Vordringung schnell genug ins Ertzählige gekommen. Man sieht bald ein, daß man wohl nicht die ganze Welt sammeln kann, man beschränkt sich auf einen Erdteil oder gar auf bestimmte Länder, und der Geldbeutel zieht den Kreis noch enger.

Jawohl, immer heißt es für den Sammler, die Grenzen zu erkennen, die uns jedem und nicht nur beim Briefmarkensammeln vom Leben und Schicksal getrennt sind. Sie zu erkennen, ist eine Erziehung, die nicht hoch genug zu schätzen ist.

Wenn wir gar in diesen Tagen vor dem 29. März die deutschen Briefmarken ansehen, so haben sie uns unendlich viel zu sagen und zu lehren.

Da schlagen wir Altdeutschland auf, Preußen, Bayern, Sachsen, Braunschweig, dann den Norddeutschen Postbezirk...

Jawohl, dafür bluteten unsere Vorfahren auf den Schlachtfeldern Böhmens und Frankreichs, daß diese Grenzen verschwanden und die ersten Postverträge mit dem Ausdruck „Deutsche Reichspost“ erscheinen konnten... Der Sammler kennt's, kleines Brustbild, großes Brustbild, Großchen, Kreuzer usw. Und immer noch hatten Würtemberg und Bayern besondere Postregal in dem geeinten Deutschen Reich. Weiter! Deutschland wuchs zur Weltmacht... Auf den Marken mit dem alten Reichsadler erschienen die ersten Aufdrucke mit dem Namen unserer Kolonien... Deutsch-Südwestafrika, Deutsch-Ostafrika, Kamerun, Togo, Marokko, Marshall-Inseln... In die Welt, bis ins ferne Südmeer, Schleswig, Abkündigung, neues erstes Ausfladern vollkommener Zusammengehörigkeit, und doch

Schleswig, Abkündigung, neues erstes Ausfladern vollkommener Zusammengehörigkeit, und doch

die endlos traurige Reihe der Inflationsmarken

mit ihren Irrflugszahlen, die den grauenhaften Wert am deutschen Volkvermögen noch heute in alle Welt hinaus-schreiben, funktlos, geschmacklos und schnell gefertigt... Nach der Stabilisierung wurde es kaum besser!

Reisefremde Bilder, unbedeutlich beeinflusste Darstellungen,

und dann endlich der Umfassung, der auch in die deutsche Briefmarke mitten hineinging, denn in ihr Innerstes, ins Papier pflanzte er das Gatenkreuz als Wasserzeichen. Sofort änderte sich die Marke auch nach außen hin. Man denke an die prächtigen Zeichnungen aus Wagnerschen Opern von Alois Holz auf den 1933er Wohlthatigkeitsmarken, an die feinen Brustbilder von Arbeitern der Steirer und der Bauern aus der Künstlerband Spiegels ein Jahr später, an das rührende Mutterbild auf den Marken, die die Heimkehr der Saar verkündeten, und endlich an die feinen Trachten aus deutschen Wäandern der diesjährigen Wohlthatigkeitsserie.

Und legt haben wir das Tiefste und Schönste zugleich, das uns Briefmarken lehren können: Bestimmung auf unser Volk und auf unsere Geschichte,

auf das, was war und so schmerzvoll und demütigend lange in einem erlösten Deutschland war, und was heute wieder stolz, frei, schön und groß nach des Führers Tat geworden ist, und durch den tiefsten Sinn gerade dieser Wohlthatigkeitsmarken, die auch für fremde Völker und Länder ein unbedeutliches Dokument für dieses neue Deutschland der Volksgemeinschaft sind. Deutsche Volksgemeinschaft! Wenn Adolf Hitler nur das eine fertiggebracht hätte, schon dann wäre er Deutschlands größter Sohn gewesen, und wieviel mehr hat er doch getan! Und was hast du zu tun und auch von deinen Briefmarken zu lernen? Nichts anderes, als ihm deine Stimme am 29. März zu geben. H. L.



Aufs. Presse-Photo-Umbil.

Abessinien hat zugunsten des roten Kreuzes zwei Briefmarken herausgebracht, die den Negus Haile Selassie und ein Denkmal des Menelik II. zeigen. Sie dürften bald begehrte Werte sein

wuchs Deutschland. Dann der Weltkrieg! Auf den Marken der Germania mit Brünne und Schwert standen die Worte Belgien, Fohlgabiet Oberost, Warschau, Polen, Rumänien... Ueberall kämpften unsere selbtrauen Soldaten... Und dann nach tiefstem Sturz waren es andere Worte... Dantsin, Saar-gebiet, Marienwerder, Oberschlesien, Copen-Malmedy, Nord-

Dresden (mit Oberlausitz) gehörenden Sammlervereine, von denen sich bereits eine erhebliche Zahl dem Reichsbund angeschlossen haben. Zum Vorsitzenden des Landesverbandes wurde Josef Schäfer, Leipzig 24, Kaiser-Wilhelm-Platz 38, bestimmt. Die übrigen Vorsitzenden des Landesverbandes haben übernommen: Stellvertreter Vorsitzender Erwin H. Schwandt, Chemnitz, Würzburger Straße 60; Schriftführer Fr. Mäe, Leipzig 24, Pfaffenstraße 9; Stellvertreter Schriftführer Walter H. Heilmann, Leipzig 13, Stötteritzer Straße 75; Kassenvorw. Paul Kästner, Leipzig 23, Treilindenstraße 18 (Postfachkonto: Leipzig Nr. 51977); Taufschlobleute Richard M. Werner, Leipzig 13, Tauschweg 9, und Fr. Seifert, Leipzig 13, Dresden Straße 79 (nur für Sachsen und Sachsen-Anhalt); Pressewart Dr. Gerhard Köster, Leipzig 11, Mittelstraße 28. Dem Reichsbund können Sammlervereine wie auch Einzelmitglieder beitreten. Anmeldungen von Sammlervereinen wie von Einzelmitgliedern nimmt der Landesvorstand entgegen. Ein Rundsendeverkehr, zu dem Einladungen an die beiden Taufschlobleute erwünscht sind, ist in der Einrichtung begriffen.

Veranstaltet von Hans Herr, Dresden 11, Justizstr. 14, an die Geschäftsleitung der „Dresdner Nachrichten“, Dresden 11, Waisenstraße 34/42, zu richten.

Briefmarken-Neuigkeiten

Britische Post in Marokko

Als Ausgabe für Spanisch-Marokko wurden zwei Preimarken mit dem Kopf Königs Georgs (Heliogravüre von Harrison & Sons) herausgebracht, und zwar 10 Cimos, auf 1 Pfaher farmin und 15 Cimos, auf 1 1/2 Pfaher dunkelbraun.

Belgien

Aurdmarken mit neuer Wappenzzeichnung sind in folgenden acht Werten erschienen: 5 Cent, rot, 10 Cent, olivbraun, 15 Cent, violettgrau, 20 Cent, violett, 25 Cent, farmin, 30 Cent, braun, 35 Cent, grün und 50 Cent, blau.

Lettland

aab Gedenkmarken an die Dichter Kuleklis (1830 bis 1879) und A. Pumpsars (1841 bis 1902) heraus, die die lettische Staatsdruckerei in Steindruck mit Gatenkreuzen als Wasserzeichen ausführte. Auf dem 10-Sant-Wert grün ist Pumpsars, auf dem 35-Sant-Wert blau ist Kuleklis abgebildet. Die Werte von 3 Sant, orange und 20 Sant, litrota tragen die Bildnisse der lettischen Dichter A. Aronvalds und J. Raters.

Lichtenstein

Die Aurdwerte von 15 Nappen orange (Ausdruck dunkel-rosa), von 30 Nappen blau (Ausdruck rot) und 1,50 Franken braunrot (Ausdruck blau-schwarz) sind jetzt mit dem in den oben bezeichneten Farben hergestellten Ausdruck „Regierungsdienstliche“ als Dienstmarken erschienen. Die 25-Nappen-Dienstmarke erhielt jetzt einen schwarzen Ausdruck, ebenso der braune 25-Nappen-Wert.

Norwegen

Die diesjährigen Wohlthatigkeitsmarken in Rostertiefdruck mit dem Wasserzeichen eines Posthorns tragen das nach einem Photo hergestellte Bild des großen Polarforschers und Staatsmannes Fritsjof Nanzen. Es sind folgende Werte erschienen: 10 + 10 Cere grün, 15 + 10 Cere braunfarmin, 20 + 10 Cere rot und 30 + 10 Cere violettblau.

Polen

Die Landkassiererei in Querformat wurde durch drei Werte erweitert. Die in Stahlblech hergestellten Marken zeigen in dem grünen 10-Groschen-Wert das Meeressauge in der Hohen Tatra, in dem schwarzvioletten 20-Groschen-Wert

die Burg Gorkston und in dem schwarzblauen 25-Groschen-Wert das Schloss Velvedere in Warschau.

Portugal

Der Wert von 1,75 Escudos trägt in Hochformat die Ansicht der Kathedrale von Coimbra.

Sowjetrußland

aab Tolstoi-Gedenkmarken mit den Jahreszahlen 1910 bis 1935 heraus. Der schwarzviolette 3-Rupelen-Wert stellt den Dichter in der Entstehungszeit des Romans „Krieg und Frieden“ dar. Der blau-schwarz-braune 10-Rupelen-Wert trägt das Bild Tolstois aus seinen letzten Lebensjahren, und der grün-dunkelbraune Wert von 20 Rupelen zeigt das Tolstoidenkmal. Die Herstellung gelang in Rostertiefdruck ohne Wasserzeichen.

Briefmarken-Fachgeschäfte

empfehlen sich:

K. Willy Lampel, Prager Str. 10

Postcheck-Konto Dresden 53825 / Telefon 22 458

Preiswerte Sammlungen		Europa	
Alle Länder	...	1000 verschiedene	3,25
300 verschiedene	...	2222 verschiedene	13,50
500 verschiedene	...	3333 verschiedene	29,50
1000 verschiedene	...	50 verschiedene	1,95
2000 verschiedene	...	100 verschiedene	4,50
3000 verschiedene	...	Länder-Pakete	
5000 verschiedene	...	100 verschiedene Belgien	1,90
		100 verschiedene Portugal	1,40
		100 verschiedene Schweden	...
		100 verschiedene Dänemark	1,45
		100 verschiedene Sowjetrußland	1,95
		100 verschiedene Estland	1,75
		100 verschiedene Frankreich	...
		100 verschiedene Tschecho-	...
		100 verschiedene Österreich	1,95
		100 verschiedene Litauen	1,50
		100 verschiedene Luxemburg	1,35
		100 verschiedene Württemberg	1,30
		100 verschiedene Niederlande	1,60
		100 verschiedene Chile	1,30
		100 verschied. Engl. Kolonien	1,65
		100 verschiedene Japan	...
		100 verschiedene Ostpreußen	2,25
		100 verschiedene Polen	2,50
		100 verschied. Mesopotamien	2,25
		100 verschiedene Vereinigte Staaten von Amerika	1,25

Satz-Preisliste auf Verlangen kostenlos!

Einzelmarken nur Aus Privat-hand kauft Sammler.
Major Dr. Chorus, Berlin-Friedensau, Sentastraße 5.

Briefmarken A. Arendt Dresden - A. 16

Glückstraße 10 (alte Leide)

kauff und verkauft A. Arendt
Briefmarken-Spezialgeschäft
Dresden-A. 1, Grunauer Str. 9

Briefmarken-Mörblitz Dresden - A. 19

Müller-Berzel-Straße 23

Größte Auswahl - billige Preise - gegr. 1882

Alle Marken Deutsches Reich
in nur bester Erhaltung kauft und verkauft
Briefmarken-Stubc Reitbahnstraße 27
Hauptbahnhof

Horst Petritz Schnorrstr. 4

von Briefmarken

Gebr. Schöltzel Rosmaringasse 2

Eckhaus Schloßstr.

Paul H. Schulze Trompeterstraße 1

über Trompeterschloßchen



ATA
zaubert Glanz
und Helle...



ATA
sei Dein Pub-
gesele!



A 146/9/36

Dresdner Post in den Briefmarken

Vermischtes

Eine unglaubliche Robheit

Das 2½-jährige Kind auf den glühenden Herd gesetzt

Potsdam, 25. März.

Das Schwurgericht hatte sich mit einem Fall schwerer Kindesmißhandlung mit tödlichem Ausgang zu befassen. Angeklagt war die 32 Jahre alte Ehefrau Martha Suble aus Hocknow bei Brandenburg, die die Pflege des bei ihr untergebrachten 2½-jährigen Kindes Erika Suble, der Tochter ihres in demselben Dorfe wohnenden und verwitweten Schwagers übernommen und im Jänner das Kind fast täglich in bestialischer Weise wegen angeblicher Unsauberkeit geprügelt hatte. Ende November vorigen Jahres hatte dieses namenlose Weib die Kleine, die nur mit einem Demdchen bekleidet war, in ihrer Perforation längere Zeit auf die glühende Herdplatte gesetzt und dem Kinde hierbei unbeschreibliche Brandwunden zugefügt, die sie anderen gegenüber zunächst verheimlichte und selbst zu heilen versuchte. Auch während dieser Qualzeit wurde die kleine Erika in viehischer Bestialität von der Angeklagten oftmals geschlagen. Der Zustand des Kindes verschlechterte sich derart, daß es mehrere Male ohnmächtig zusammenbrach und dem Städtischen Krankenhaus in Brandenburg ausgeführt werden mußte, wo es auch kurz nach der Entlassung starb. Bei der Jenseitsvernehmung sagte ein Mann aus, daß die Angeklagte einmal gesagt habe, als sie auf ihre rohe Handlungswelt aufmerklos gemacht wurde: „Das Kuder muß so viel kriegen, daß es verrotten tut.“ Der Vertreter der Anklage beantragte eine Gefängnisstrafe von vier Jahren. Das Gericht ging darüber hinaus und erkannte die Verurteilte auf lebenslange Haft für die Angeklagte auf vier Jahre Jugendhaft und Trauung der Witwen sowie Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von fünf Jahren.

Verhängnisvolle Gasexplosion

Zwei Personen schwer verletzt

Mitona, 25. März.

In einem Wohnhaus in Söllsdorf ereignete sich am Dienstagvormittag eine schwere Gasexplosion. Als die Ehefrau M. sich in der Küche am Gasherd zu schaffen machte, erfolgte plötzlich eine Detonation. Durch den ungeheuren Luftdruck wurden eine Seitenwand sowie die Vorderwand des Wohnhauses völlig herausgedrückt, auch die Vorderwand weiß bedenkliche Risse auf. Außerdem wurde die vom Flur zur Schlafkammer führende Tür herausgerissen und ins Zimmer geschleudert. Die Frau erlitt hierbei so schwere Brandwunden, daß sie in bewußungslosem Zustande einem Krankenhaus zugeführt werden mußte. Ihre Schwiegermutter, die sich zur Zeit der Explosion in der zu ebener Erde gelegenen Waschküche befand, wurde durch den Luftdruck betäubt und erlitt einen Herzensschlag. Die Ermittlungen der Kriminalpolizei über die Ursache des Unglücks sind noch im Gange. Nach der Schwere der Explosion zu urteilen, muß eine große Menge Gas ausgetreten sein; wie von einem Sachverständigen festgestellt wurde, waren jedoch die Gasleitungen in Ordnung.

Dedland wird wertvolles Kulturland

Das Moor bei Christianshütte, das früher der Stadt Kiel gehörte, wird durch Einsatz vom Arbeitsdienst kultiviert und nutzbar gemacht. Eine Abteilung des Heider Arbeitsdienstes in Stärke von 80 Mann ist bereits mit den Kultivierungsarbeiten beschäftigt. Die Arbeiten sollen bis zum Jahre 1938 fertiggestellt sein. Aus Dedland wird somit wertvolles Kulturland geschaffen, das zahlreichen Siedlern zur neuen Heimat wird.

Zöblicher Unfall durch ein Vogelnest

London, 25. März.

Ein eigenartiger tödlicher Unfall, hervorgerufen durch ein unschuldiges Vogelnest, kam während einer fröhenmittigen Zeitschau in West Hylton (Surrey) zur Sprache. In dem Baderaum eines dortigen Pensionats hatte zur allgemeinen Freude ein Vogelnest sein Nest gebaut, und zwar auf einem Gaswasserheizkörper. Man tat alles, um die scheuen Vögel nicht zu vertreiben, hielt ein Ventil stets ein wenig geöffnet und schaltete das Gasgerät nur in Betrieb, wenn beide Vögel ausgeflogen waren. Man bemerkte nun nicht, daß durch den Reibbau die Deckung eines der Gasrohre verrostet worden war, so daß zwar, wenn man den Apparat anstellte, Gas aus diesem Rohr ausströmte, das aber nicht brannte. Als dieser Tage die 52-jährige Witwe Schwesterin des Pensionats ein Bad nahm, fand man sie einige Stunden später, nachdem man sich mit Gewalt Zutritt zu dem Baderraum verschafft hatte, ertrunken in der Wanne auf.

Eine moderne Jungmühle

Fabrik der schönen Menschen

Neuyorks Palast der Jugend — Schönheit am laufenden Band

Neuyork, im März.

Die Schönheitsfabrik besteht wirklich und wahrhaftig. Alle Verführerinnen Amerikas senden ihre Stimme zu ehrfürchtigem Klirren, wenn sie den Namen James Parker aussprechen. Dieser Mann ist ihr Idol und beneidetes Vorbild, der Schöpfer eines herrlichen Palastes, in dem die Menschen nach allen Regeln der Kunst veredelt werden. Mäde, abgeplattet, voller Runzeln und Sorgenfalten betreten sie die Tore der Schönheitsfabrik. Wenn sie das Gebäude wieder verlassen, ist ihre Haltung gestrafft, ihr Gesicht glatt und rosa, und die Augen erstrahlen in jugendlichem Feuer.

Vor zehn Jahren hätte sich James Parker keine märchenhafte Karriere kaum noch träumen lassen. Damals verlor er noch als bescheiden Chirurg sich in England eine Praxis zu gründen. Er hatte jedoch Feh; die Patienten empfanden ansehend kein Bedürfnis, sich den Dänen des neugeborenen Doktors anzuvertrauen. Kurz entschlossen packte er seinen Koffer zusammen — er besaß aus einem kleinen Handkoffer und einer Instrumententasche — und schiffte sich nach Amerika ein.

„Warum haben Sie trumme Beine?“

Aber auch hier wollte sich der erhoffte Dollarbogen nicht einstellen. Wegen der Gerissenheit und Vorkaisennis der amerikanischen Verleger kam er nicht auf. Trübsinn stand der jungen Chirurg an der Stirn und dachte darüber nach, was er mit seinen letzten Dollars anfangen sollte. Es fiel ihm nichts ein, und in Ermangelung einer anderen Tätigkeit begann er, die Beine der Passantinnen zu beobachten. Merkwürdig — fuhr es ihm durch den Kopf — wieviel hübsche Gestalten und schmale Beine man jetzt auf den Straßen sieht. Dabei war dieser Schönheitsfehler oft nicht einmal durch die körperliche Beschaffenheit der Neuyorker Amazonen bedingt. Sie schienen nur ein wenig zu müde, zu sehr durch forciertes sportliches Training verblüdet. James Parker hatte plötzlich einen Einfall. Er mietete sich in der nächsten Umgebung ein Zimmer und schrieb auf den Hauswänden mit großen Lettern: „Warum haben Sie trumme Beine?“ Darunter nicht weiter als seinen Namen. Einige Passantinnen blieben stehen und betrachteten die Aufschrift, ohne sich um die förmliche Inschrift zu kümmern. Nach einigen Stunden aber vernahm Mr. Parker an der Tür seines Zimmers ein schmerzhaftes Klopfen. Ein sehr hübsches und elegant gekleidetes Mädchen stand vor ihm.

„Warum haben Sie trumme Beine, Doktor?“ fragte sie, und ihre Augen schienen sich mit Tränen. „Ich möchte es nur zu gerne wissen. Mein Vater hat reich, viele Millionen Dollar wert, aber ich würde gern ein kleines Vermögen opfern, um diese lästige Krümmung loszuwerden.“

Der erste Erfolg

Mr. Parker unterfuhr die Patientin. Auch bei ihr waren die Muskeln in besserer Ordnung, nur die Muskeln waren nach der Außenseite hin zu hart entwickelt.

„Ich werde die Sache in Ordnung bringen“, erklärte Mr. Parker. Das Mädchen fiel ihm vor Freude um den Hals. Am nächsten Tage ging der hoffnungsvolle junge Mann an die Arbeit. Die Millionärstochter mußte drei Wochen das Bett hüten, dann aber stand sie wieder auf und hatte tadellose Beine.

Das Honorar für diese gelungenen Verwandlung genährte, um dem erfolgreichen Schönheitsdoktor die Errichtung einer

wanne auf. Die kräftige Untersuchung ergab, daß die Wirtin während des Bades das ausströmende Gas bewußlos geworden und dann ertrunken war.

Römischer Tempel freigelegt

Marburg a. D., 25. März.

In der Schottergrube des fürhischhildigen Besitzes in Bindenau bei Marburg wurden durch einen Erdsturz die Grundmauern eines römischen Tempels, auf dem die Grundmauern eines römischen Tempels, auf dem im 18. Jahrhundert zur Zeit der Reformation eine protestantische Kirche für die Bevölkerung von Marburg errichtet wurde. Protestantische Kirchen dürften damals nicht auf landesfürstlichem Besitz errichtet werden, weshalb die Bevölkerung, die damals überwiegend protestantisch war, ihre

eigenen Klinik zu erbauen. Der Vorfall sprach sich in der Neuyorker Gesellschaft schnell herum, und das übrige gehörte Parker Geschichte. Ein wahrer Kulturmännchen von Damen, die mit ihren Schwerfzeugen unzufrieden waren, setzte ein. Parker konnte sich jetzt keine Patienten nach Göttingen ausfinden. Hoffnungslos Fälle lehnte er von vornherein ab. Seine Praxis erreichte mit der Zeit einen solchen Umfang, daß er mehrere Assistenten annehmen und ein ganzes Stodwerk mieten mußte.

Miss Parker wird Millionär

Einige Jahre verdingen. Parker hatte sich durch seine erfolgreichen Schönheitsoperationen ein Millionenvermögen erworben. Schließlich faßte er den Plan, sich für seine Zwecke einen eigenen Palast einzurichten, ein gewaltiges Sanatorium, in dem man den ganzen Menschen von Grund auf umzubilden konnte. Die Einrichtung der Schönheitsfabrik veranschlagte einen Millionenbetrag. Der Erfolg rechtfertigte jedoch diesen Aufwand. Patientinnen aus der reichsten Gesellschaft Amerikas drängten sich förmlich in die Ordination des berühmten Neuyorker Schönheitsarztes. Männer und Frauen reisten jetzt wochenlang aus den entferntesten Gegenden der Erde, um sich bei Mr. Parker Jugend und Schönheit zu holen.

Die Männer sind noch eifriger...

Auch die Herren der Schöpfung zählen zu den eifrigen Besuchern des Schönheitspalastes; so Mr. Parker behauptet, daß sie im Besitze seien, die Majorität unter seinen Anhängern zu erreichen. Die Eitelkeit ist aufstrebend keine spezifisch weibliche Tugend... Nach den Mitteilungen Mr. Parkers sollen die Männer vielfach noch weit ängstlicher auf die Erhaltung ihres jugendlichen Aussehens bedacht sein, als die Frauen. Dabei sind es nicht nur Filmstars und Menschen in Repräsentationsstellungen, die sich jede Runzel sofort aus dem Gesicht entfernen lassen. Auch Patienten aus anderen Berufsreisen legen im allgemeinen keinen Wert darauf, als „Derr mit grauen Schläfen“ durchs Leben zu wandeln.

„Eine Runzel aus dem Kntlich verschwinden zu lassen — das macht uns nicht mehr Mühe, als etwa die Wasche eines Strumpfes aufzuheben.“

erklärte einmal Mr. Parker im Gespräch. „Wir können heute das Aussehen eines Menschen in zehn Minuten um zehn Jahre verjüngen.“

Es ist wirklich erstaunlich, welche Wunder die kosmische Chirurgie und die modernen Verführerinnen vollbringen können. Für Mr. Parker gibt es nur wenige unlösliche Probleme.

Sie wollen eine neue Nase? Bitte sehr, suchen Sie sich Ihren Gesichtsschmerz persönlich aus. Im Schönheitspalast finden Sie Hunderte von Nasen, in denen künstlich nachgebildete Nasen, Ohren, Hände und andere Körperteile zur Schau gestellt sind. In der jüngsten Zeit werden nach den Mitteilungen Parkers Operationen vorgenommen, die geradezu phantastisch anmuten. Krumme Knochen werden forriert, ganze Köpfe auf taube Schädel überpflanzt, helle Augen in dunklere verwandelt... Jetzt sind sogar Veruche im Gange, um durch Einwirkung oder Verätzung von Peitschen die Körpergröße nach Wunsch zu korrigieren. Und bei alledem, versichert Mr. Parker, wird jede Operation vollkommen schmerzlos (?) durchgeführt. Denn der Schönheitsdiktator weiß, was er tut, und ist sehr geschickt, die Patienten taub zu machen.

Kirche außerhalb der Stadt auf einem Grundstück errichten ließ, das ihnen Graf Derbstein zur Verfügung gestellt hatte. Zur Zeit der Herrschaft Ferdinands des Katholischen wurde die Kirche von seiner Soldateska zerstört.

Der „Kaiser aller Neger“ tot

Wie aus Stanleyville (Belgisch-Kongo) berichtet wird, ist dort im Alter von 55 Jahren der Neger Mba we gestorben. Mba we war vor zwei Jahrzehnten einer der populärsten Menschen in Afrika; er träumte davon, ein Kaiser aller Neger in Afrika zu gründen und selbst der Kaiser zu werden. Er war in USA ertragen worden und hatte dort auch studiert. Später, als er mit seinen Ideen nicht genügenden Anklang fand, kam er immer mehr herunter, und zuletzt war der „Kaiser aller Neger“ als Bettler und Trunkenbold bekannt.

* **Banditen hatten einen Zug auf.** In der Nähe von Guajajara in Mexiko brachten Banditen mit Hilfe falscher Signale mitten in der Nacht einen mit Ausflüglern aus der Stadt Mexiko belegten Zug zum Halten. Ueber die Lande, daß die Fahrgäste keine nennenswerten Kostbarkeiten bei sich hatten, griffen die Verbrecher so sehr in Wut, daß sie Amnos auf die Wagen schossen und dabei zwei Männer, eine Frau und ein Baby tödten, während 18 Personen a. T. schwer verletzt wurden, darunter auch der Lokomotivführer und der Heizer. Regierungstruppen sind bereits auf dem Wege, um die Verfolgung der Banditen aufzunehmen.

* **Ausbruch von fünf Giftschlangen.** Ein aufregender Zwischenfall hat sich unlängst bei Vincennes ereignet. Dort gastierte ein Wanderzirkus, der auch eine Tierkammer mit sich führte. Der Clown des Zirkus, der wegen Kontraktbruchs entlassen worden war, rief sich dadurch, daß er den Käfig der Giftschlangen heimlich öffnete, um Morgens bemerkte der Wärter, daß fünf der giftigen Exemplare, und zwar vier Puffottern und eine Korallenkobra, fehlten. Sofort begann eine Jagd nach den Quereihern, die aber erst am Spätnachmittag in nächster Nähe des Zirkus unter einer Kiste gefunden werden konnten.

* **Eine Stadt ohne Lippentot.** Die Stadtverwaltung von Johnston im Staate Missouri hat mit Stimmenmehrheit einen Beschluß gefaßt, durch den allen Frauen und Mädchen, die in der Stadt wohnen, der Gebrauch von Lippentot, Schminken und Pudern auf der Straße untersagt wird. Eine Ausnahme gilt nur für Schaupielertinnen, wogegen bemerkt wird, daß Johnston kein handliches Theater hat. Die Begründung dieses Beschlusses gibt an, daß Lippentot, Schminken und Puder „für den Verfall der Sitten“ verantwortlich zu machen sind.

* **Tut als Scheidungsgrund.** Eleonora Gaddet, die Gattin eines Getreidemäkers aus Dixon, erreichte die Scheidung durch ein Verlaß. Sie hatte eines Abends nachgenommen, daß die Anzahl ihrer Watten nach einem Parkum rochen, daß nicht das ihre war. Unverzüglich rief sie einen Sachverständigen, der ihre Behauptung wissenschaftlich bestätigte. Da Gaddet keine Erklärung abgeben konnte wollte, wie es kam, daß seine Watten nach dem Parkum einer Frau dufteten, mit der er nicht verheiratet war, sprach das Gericht die Scheidung aus seinem Verfaß aus.

Berlin erhält den größten Flughafen der Welt

Berlin, 25. März.

Auf dem Tempelhofer Feld ist Anfang Februar mit den Bauarbeiten zur Erweiterung des Flugplatzes begonnen worden, die Berlin zum größten Flughafen der Welt werden sollen. Durch dieses gigantische Werk, das auf die unmittelbare Initiative des Führers zurückgeht und maßgeblich von ihm beaufsichtigt wurde, wird die gegenwärtig 600 Morgen umfassende Anlage auf rund 1000 Morgen erweitert werden. Klein das Volkfeld, das jetzt 1,5 Kilometer mal 1,5 Kilometer halt, wird einen Umfang von 2,5 Kilometer mal 1,5 Kilometer erhalten. In 15 etwa 12 Meter hohen Flügeln, die mit ihrer in einem Oval verlaufenden Front von 1500 Meter Länge ein geschlossenes Ganzes bilden, werden

Unterstellmöglichkeiten für nicht weniger als 120 Großverkehrsmaschinen

solche zahlreiche Sport- und Gastmaschinen geschaffen. Im Jahre 1930 dürfte der Weltflughafen in vollem Umfang betriebsfertig sein.

Im Rahmen einer Pressekonferenz, die im Auftrage des Reichsluftfahrtministers von General Leitering eröffnet wurde, mochten Staatskommissar Dr. Lippert und Architekt Professor Sagebiel nähere Mitteilungen über dieses einzigartige Bauvorhaben.

Dr. Lippert wies einleitend darauf hin, daß das Gesamtvorhaben unmittelbar auf Anregung des Führers zurückzuführen ist. Bereits am 20. Januar 1934 beauftragte der Führer gelegentlich einer Landung auf dem Flughafen Tempelhofer die „Berliner Flughafen-Gesellschaft“, die Unterlagen für eine Erweiterung des gesamten Geländes zu geben, da für einen Ausbau viel zu klein geworden war und der Führer es im Interesse der Sicherheit des Luftverkehrs nicht für angängig hielt, daß etwa 80 Verkehrsflugmaschinen nicht

in den Hallen untergebracht werden konnten. Darüber hinaus gelangten die Statistiken,

wie gewaltig seit der Machtübernahme der Luftverkehr in Tempelhof im Anwachsen begriffen ist.

Der Führer brachte in seinen Erörterungen über diese Dinge immer wieder zum Ausdruck, daß in wenigen Jahren bei Heßen über 800 Kilometer kein Mensch mehr daran denken würde, ein anderes Verkehrsmittel als das Flugzeug zu wählen. Heute werden bereits täglich über tausend Passagiere in Tempelhof abgefertigt. Es war daher höchste Zeit, mit dem Neubau zu beginnen. Aber auch vom rein technischen Standpunkte aus war es notwendig, sich zu einer erheblichen Vergrößerung des Volkfeldes zu entscheiden, da die großen Landgeschwindigkeiten der immer schneller werdenden Flugzeuge alle Berechnungen über die Ausmaße der Flugplätze über den Haufen warfen. Außerdem war es auch erforderlich, eine erheblich größere Wind- und Schichtwechsellandschaft zu errichten, um jederzeit ein gefahrloses Landen zu ermöglichen. Die Erneuerung soll als Gemeinschaftsleistung durchgeführt werden, bei dem das Reich, vertreten durch den Reichsluftfahrtminister, der auch die Finanzierung übernimmt, den Vorrang für Planung, Entwurf und Bauausführung hat.

Anschließend gab Professor Dr. Sagebiel einige Einzelheiten des Bauplanes bekannt. Daraus geht unter anderem hervor, daß die jetzige Flughafenstraße, die zu dem bisherigen Flughafen führte, in das Bauvorhaben einbezogen wird und in absehbarer Zeit in Westfall kommt.

Das neue gewaltige Abfertigungsgebäude mit den 15 großen Hallen

wird an der Ecke Columbia-Berliner Straße entstehen. Im ersten Baujahr werden zunächst das große Aufmarschgelände und die Klingenterrassen von den Arbeiten erfasst. Der Breitenportplatz wird noch bis zu den Olympischen Spielen erhalten.

Bei hartnäckiger Bronchitis
Hustenqualen, schwacher Lunge, Verschleimung

Dr. Boether
Tabletten

Erprobt, unschädliches Spezialmittel
4000 schriftliche Anerkennungen, darunter über 800 von Ärzten. In Apotheken erhältlich zu RM 1.43 und RM 3.50

Schlaflosigkeit
Gibt es für sich nicht länger! Nehmen Sie das neue, wirksamste Schlafmittel.
Dr. Boether GmbH, München

Wahlen nachprüfen, die mit öffentlichen Mitteln finanziert und von ihren Ausführenden...

Devisen für Familienforschung

Unter Aufhebung des Allgemeinen Erlasses Nr. 311/35 D. Z. - U. Z. ordnet der Leiter der Reichsanstalt für Teufelbewirtschaftung...

Berliner Schluß- und Nachbörse vom 25. März

Weitere Aktienkursbesserungen. Im Verlauf machte die Kursbesserung an den Aktienmärkten weit weitere Fortschritte...

Im Verlauf machte die Kursbesserung an den Aktienmärkten weit weitere Fortschritte. Darpener konnten ihren Anfangskurs erneut...

Der Kassamarkt zeigte eine unheimliche Verfallung bei Ueberwiegen der Verkaufungen. Gegen letzte Notiz waren...

Mitteldeutsche Börse Leipzig. Freiverkehrskurse vom 25. März. Baumwolle, Weizen, Roggen, Gerste...

Rhein-Mainische Börse Frankfurt vom 25. März. Getreide. An der Abendbörse war das Geschäft eng...

Chemnitz. Getreidegroßmarkt vom 25. März. Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Mais...

Hamburger Warenmarkt vom 25. März. Kaffee, Rohwolle, Preisliste unverändert. Santos: Spezial 42 bis 44...

Dresdner Bank 91,75, Reichsbank 170. Bergwerkbank: Darpener 100,5, Rheinisch 118,5...

Die Postnachnahme im Geldverkehr

In der Einziehung von Forderungen durch eine Postnachnahme, die der Briefträger vorlegt, sehen manche Volksgenossen eine...

Dresdner Handelsbank AG

Eine gut besetzte Hauptversammlung. In der vom Aufsichtsratsvorsitzenden Ehrenobermeister Wilschke geleiteten 68. Hauptversammlung...

Es wurde beschlossen, aus dem gegen 1931 um rund 4000 RM höheren Reingewinn von 291.700 RM...

Chemnitz. Getreidegroßmarkt vom 25. März. Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Mais...

Hamburger Warenmarkt vom 25. März. Kaffee, Rohwolle, Preisliste unverändert. Santos: Spezial 42 bis 44...

Rhein-Mainische Börse Frankfurt vom 25. März. Getreide. An der Abendbörse war das Geschäft eng...

Chemnitz. Getreidegroßmarkt vom 25. März. Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Mais...

Von den Warenmärkten. Von den bestimmungsgemäß ausföhrbaren Auftragsmengen...

Schubert & Salzer, Chemnitz

In der Hauptversammlung vertreten 28 Aktionäre ein Kapital von 3.877.000 RM. Die Dividende wurde wie vorgeschlagen festgelegt...

Ueber die gegenwärtige Lage bei dem Unternehmen teilte Generaldirektor Dr. h. c. H. Schubert unter anderem mit...

Verschiedenes

Genehmigungspflicht für Betriebsumstellungen in Industriehallen. Durch eine Anordnung Nr. 25 der Hauptverwaltung...

Wirtschaftsliteratur

Wolgemeirie. Unter diesem Kennwort hat die Dresdner Bank ihren Monatsheft für den April...

Von den Warenmärkten

21 RM extra large und zu 20 RM für 100. 100 RM Program veräußert abgesetzt. Erbsen und Hülsen...

• Hamburg, 25. März. Banco u. Straits: Rio: 24,00 bis 24,50, Bahia: 24,00 bis 24,50...

Amerikanische Warenmärkte

Table with multiple columns showing market data for various goods like sugar, coffee, cotton, and wheat. Includes sub-sections like 'Zucker', 'Kaffee', 'Baumwolle', 'Metalle', 'Getreide und Mehl'.

Amthche Bekanntmachungen

Für die auf Sonntag, den 29. März 1936, festgesetzte

Reichstagswahl

In die Stadt Dresden in 845 Stimmbezirke eingeteilt. Die Abstimmungszeit dauert von 9 bis 18 Uhr.

- Im Städtischen Bestattungshaus, Stiftstraße Nr. 9, von 9 bis 15 Uhr, im Frauenheim, Dreierberg Straße 18, von 9 bis 15 Uhr, in der Waldpark-Krankenanstalt, Prellerstraße 16, von 9 bis 11 Uhr, im Wägenheim, Industriestraße 40, von 9 bis 15 Uhr, in der Klinik des St. Joseph Stills, Wintergartenstraße 15/17, von 10 bis 13 Uhr, in der St. Klinik Dr. med. Herron, Hospitalstraße 14, von 11 bis 12 Uhr, im Polizeigefängnis, Schlegelstraße 7, von 13 bis 15 Uhr,

Nachfolgend sind die im Stadtgebiete gelegenen Straßen und Plätze alphabetisch mit Angabe des Stimmbezirks aufgelistet, zu dem sie gehören. Am Schluss ist angegeben, wo sich die Abstimmungsstellen für die einzelnen Stimmbezirke befinden.

In gleicher Weise sind die Abstimmungsstellen durch Anschlag an den Plakatsäulen und Tafeln der Dr. Wägenheim Stiftung bekanntgemacht, und zwar je durch besonderen Anschlag für das Stadtgebiet links und rechts der Elbe.

Reichstag für Freiheit und Frieden Wahlkreis Dresden-Dauhen

Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei Adolf Hitler

Der Stimmberechtigte erhält im Abstimmungsraum einen Stimmzettel für die Reichstagswahl, sowie einen amtlich abgekempften Umschlag. Er besitzt sich damit in den Abstimmungsraum vorhandenen Nebenraum oder an den gegenwärtig geschlossenen Nebenraum (Abstimmungsstube), um die Stimmabgabe auf dem Stimmzettel förmlich zu machen.

Table with 2 columns: Stimmbezirk, Stimmbezirk. Lists various streets and districts in Dresden.

Large table with multiple columns listing streets and districts in Dresden, including names like 'Königsplatz', 'Königsplatz', 'Königsplatz'.

Vertical table on the far left edge of the page, containing various numbers and small text.

Vertical table on the far right edge of the page, containing various numbers and small text.

Table listing street names and house numbers in Dresden. Columns include street names and corresponding house numbers. The list is organized in vertical columns across the page.



Das einmütige Bekenntnis der deutschen Kraftfahrt

Korpsführer Hühnlein zur Reichstagswahl

Der Korpsführer des Nationalsozialistischen Kraftfahrkorps hat zur Reichstagswahl folgenden Aufruf erlassen: Der 20. März wird die Wegbereiter und Träger der deutschen Motorisierung, wo immer sie auch als Arbeiter der Technik und der Kraft im großen Werkfeld der Kraftfahrt ihren Mann stehen müssen, zur Wahl des Reichstags der Freiheit und des Friedens in geschlossener Einmütigkeit zur Stelle finden.

War es des Führers Hand, aus der die deutsche Kraftfahrt höchsten Ausmaßes und frisches pulsierendes Leben empfing, das sie wie Phoenix aus der Asche zu neuer machtvoller Blüte und internationaler Weltgeltung emporkam, so wird das

einmütige Bekenntnis

der deutschen Kraftfahrt am 20. März 1936 der beglückende Ausdruck ihres unaussprechlichen Dankes wie ihres durch nichts zu erschütternden gläubigen Vertrauens sein. Des Führers Wille ist Deutschlands Wille, Deutschland und der Führer sind eins. Wo in der Welt gäbe es eine gleiche Geschlossenheit des Willens und Vertrauens zwischen Führung und Volk!

Die Ruderer stehen zu Adolf Hitler!

Die Parole des heutigen Wahlkampfes heißt nicht Kampf gegen Gegner, sondern Kampf für Deutschland. Es gilt, den Führer in seinem Kampf für Deutschland zu stärken. Dieser Kampf steht im Zeichen von Volksgemeinschaft, Frieden und Völkerverständnis. Es gilt der Ehre und Freiheit des deutschen Volkes. Darum stimmt auch jeder deutsche Ruderer am 20. März für unseren Führer Adolf Hitler und sein Werk.

Zur Großen Liverpooler Steeple Chase

35 Pferde am Start

Es gibt in England nur einige wenige Rennen, die sich einer so allgemeinen Beliebtheit erfreuen wie die Grand National Steeple Chase in Liverpool. Wenn es nicht gerade in Strömen regnen sollte, wird man am Freitag, 27. März, auf der Ebene von Aintree bei Liverpool wieder das gewohnte Bild eines Volksfestes erleben können. Aus allen Teilen des Landes kommen Sonderzüge, mit Hund und Wagen, um die Bevölkerung hinaus zum Rennplatz, um diesem einzigartigen Schauspiel beizuwohnen. Zweimal müssen die Pferde um die in Form eines länglichen Rechtecks angelegte Bahn galoppieren und auf dem 7200 Meter langen Weg dreißig Hindernisse höchsten Grades nehmen. Das Feld des diesjährigen Rennens wird voraussichtlich 35 Pferde stark sein. Als Favorit geht der neunjährige Golden Miller unter E. Williams an den Abflug, der 1934 die Grand National gewann, im vorigen Jahre aber zum Entsetzen der nach Hunderttausenden zählenden Menge bereits in der ersten Runde auf der Strecke blieb. Golden Miller, das volkstümlichste Pferd des Inselreichs, feierte vor vierzehn Tagen seinen fünften Sieg im Goldpotal von Cheltenham. Er ließ dabei den vorjährigen Gewinner der Großen Liverpooler, Reginald, in Spiel mit zwölf Rängen hinter sich, nachdem er beim vorangegangenen Start in einem kleineren Rennen zu Fall gekommen war. Die Günstigkeit der Wetterverhältnisse zwischen Golden Miller und Reginald, zwischen denen sich rein formgemäß die Entscheidung am Freitag abspielen dürfte. Über die Grand National ist in den fast hundert Jahren ihres Bestehens immer so reich an Zwischenfällen gewesen, so daß es sehr unwahrscheinlich ist, daß diesmal alles glatt geht.

Rennen vom 25. März

Eigene Drahtmeldung

Strasbourg. 1. Rennen: 1. Stabant (H. B. Goffe), 2. Gnade, 3. Siska. Tot: 32:10, Platz 28:10. Pangen: 2, 14, 25. Berner: Bangall, Bambus, Bordsmaier. — 2. Rennen: 1. Corbis (H. Hoff), 2. Campagna, 3. Fu. Tot: 18:10, Platz 11, 14:10. Pangen: 8, 2. Berner: Steinbrach (schl.), Ausstreitung (schl.). — 3. Rennen: 1. Tull (G. Staroff), 2. Kani II, 3. Kika. Tot: 12:10, Platz 12, 15:10. Pangen: 2, 3, 2. Berner: Albano, Stempel, Deutschland, Tornabo, Simpson, Sto. — 4. Rennen: 1. Sinius (v. Ritzing), 2. Tenor, 3. Elmar. Tot: 11:10, Platz 30, 33, 45:10. Pangen: 2, 15. Berner: Corod, Hoffmann, Gensel, Osta, Seybold, Hiltner, Heilpp. — 5. Rennen: 1. Helmschick (H. Wieden), 2. Weichen, 3. Ballung. Tot: 23:10, Platz 19, 20:10. Pangen: 4, 4, 2. Berner: Ungewann, Gonal, Minfer, Rurzer Kopf. — 6. Rennen: 1. Cornelia (H. Gena), 2. Linda, 3. Regieratrat. Tot: 43:10, Platz 16, 18, 50:10. Pangen: 3, 14, 14. Berner: Goba, Garmant, Walmers, Varberer, Krappa, Matticum. **De Zumburg.** 1. Rennen: 1. Moutardelle (H. Gellad), 2. Dorf, 3. Barce II. Tot: 67:10, Platz 24, 18:10. Pangen: 2, 2, 2. Berner: 1. Sa Fleure (H. Faugerat), 2. Sac de Femme, 3. Mond. Tot: 20:10, Platz 28, 14, 18:10. Pangen: 1, 5, 3. Berner: The Fire, Digie Rib, Komolus, Gnodinard, Vimental, Ami Gelpois. — 3. Rennen: 1. Redoubte (H. Rocher), 2. Goba, 3. Soltelman. Tot: 25:10, Platz 16, 24:10. Pangen: 3, 2, 2. Berner: Sa Orange, Wals. — 4. Rennen: 1. Salamine II (H. Gendrat), 2. Goodo, 3. Gouline. Tot: 40:10, Platz 15, 14, 15:10. Pangen: 2, 2, 2. Berner: Riglia, Maguette, Maglaque, Parodie, Codavilla, La Valerona, Dame des Bois, Nighthead. — 5. Rennen: 1. Quora (H. Bridg), 2. Wildas IV, 3. Amontillado. Tot: 69:10, Platz 30, 81, 78:10. Pangen: 3, 3, 4. Berner: Wil of the Wild, Vorenso de Weid, Gange, Ceferl, Tullipier, Arlina II, Bart. — 6. Rennen: 1. Ceres (H. Gane), 2. Rogoor, 3. Camerain. Tot: 59:10, Platz 21, 85, 86:10. Pangen: 3, 3, 2. Berner: Tot et Moi, Fair Boy, Noxelan, San Juan, Coudrona, Bellecroix, Chove, Pailometor, Christaure, Birellin, Jovier, Venastour, Brunel, Red Noutils. — 7. Rennen: 1. Vitou (H. Bridgland), 2. Ulfeld, 3. Tart Normand. Tot: 31:10, Platz 104, 82:10. Pangen: 4, 2, 2. Berner: Duitmer, Dero Van, Dardotter, Wapofotus.

Voraussagen für Donnerstag, 26. März

Kutenil
1. Rennen: Falco, Tadmor. 2. Rennen: (Goldstirnenrennen). 3. Rennen: Adlar, Infamie. 4. Rennen: Grand Oala, Hiltball. 5. Rennen: Abmann, Wild France. 6. Rennen: Nicobar III, Wapillon Blau. 7. Rennen: De Goucri, Saint Germer.

3 1/3 Million „KdF“-Sportler

Die den Sportkämfern der NSD „Kraft durch Freude“ gestellte Aufgabe ist die körperliche Erhaltung und sportliche Freizeitgestaltung des deutschen Arbeiters. Dieser Zielsetzung dient eine neue, von der Deutschen Arbeitsfront getragene sportliche Organisation, die nach noch nicht abschätzbarer Kaufkraft heute schon über ganz Deutschland verbreitet ist und unter Einfluß von fast 2000 Berufsgruppen und Sportlehrern im Jahre 1934 880 000, im Jahre 1935 aber bereits über 3 1/3 Millionen Besucher aufzuweisen hat.

Diese beispiellosen Erfolge sind einmal das Ergebnis intensiver Werbung und Aufklärung unter den den Leistungsbedingungen noch fernstehenden Volksgenossen, zum anderen sind sie auf einen Lebensbetrieb zurückzuführen, der größte Einfachheit, Volkstümlichkeit und moderne Leistungsansprüche mit Frohsinn, Billigkeit und Gemeinshaftspflege verbindet. Die weitverbreiteten Sportarten sind allgemeine Körperkultur, Fröhliche Gymnastik, Spiele und Schwimmen.

Im Schwimmen wurden 1935 nahezu 1 1/2 Million Besucher

gestählt, eine Zahl, die noch befriedigt an Bedeutung gewinnt, wenn man bedenkt, daß sie sich in der Hauptsache aus Anfängern zusammensetzt.

In den übrigen Sportarten — es gibt kaum eine, die nicht getrieben wird, — sehen sich die Sportkämfer vor allem auch dafür ein, daß die als „vornehm“ und „erkauft“ geltenden Sportarten, wie Rudern, Reiten, Tennis, Golf, Segeln usw., auch dem minderbemittelten Volksgenossen erschlossen werden. Im Jahre 1935 wurden besondere Kurse für Körperbehinderte angegliedert und zur Betreuung und Heranführung der Teilnehmer in jedem Sportamt eine sportärztliche Beratungsstelle errichtet. Auch den in diesen Sportarten regelmäßig stattfindenden Übungstagen führen die

Sportämter auch mehrwöchige Lehrgänge durch, von denen die Stürke in den deutschen Gebirgen und die Hochseefahrtssportfahrten am beliebtesten sind.

In den Stürken konnte im Winter 1935/36 20 000 Volksgenossen die Schönheit des Wintersports vermittelt werden.

Nur die Hochseefahrtssportfahrten stehen in diesem Jahr drei Hochseefahrer zur Verfügung, die ihre Besatzungen in sportlicher Seefahrt über die Ostsee bis hoch hinaus an Islandische Küsten tragen werden.

In diesen Ferienfahrten geflossen sich in diesem Sommer erstmals auch Segelstürken, Bildwaffler-Kanufahrten und dann die sogenannten

Abd.-Sport Sommerlager.

Diese Sommerlager werden in den schönsten Gegenden unserer deutschen Heimat durchgeführt, dort, wo sich Wälder, Bienen, Seen und Berge zu reicher Naturschönheit vereinen und wo die entsprechenden Unterhaltungsstätten vorhanden sind. Sie werden neben Wanderungen, Riegefahrten und Ausweilen aller Art vor allem auch mannigfache Gelegenheiten zu Spiel und Sport, zu Gymnastik, Schwimmen, Rudern, Segeln, Tennis usw. bieten.

Eine weitere höchst bedeutsame Neuerung ist die in diesem Jahre in großem Umfang durchgeführte sportliche Betreuung der KdF-Urlauber und Privaturlaubler in den Seebädern. Auch die Teilnehmer an

Abd.-Hochsee-Urlaubsfahrten

werden in diesem Sommer unter Leitung bestaunlicher Lehrkräfte erstmals zu Spiel, Sport und Gymnastik an Deck Gelegenheit haben.

Um den KdF-Sport wahrhaft volkstümlich zu machen, haben die Sportämter in Zusammenarbeit mit Industrie und Handel eine besonders billige und sportgerechte Sportausrüstung herausgebracht, die in diesem Winter einen Umsatz von 80 000 Stück erreicht hat.

Besondere Erfolge hat die Arbeit der Sportämter auch bezüglich des

Danes von Schwimmbädern und Sportplätzen,

die große Industrieunternehmen auf Anregung der Sportämter für ihre Belegschaftsmittglieder in Gemeinschaftsarbeit errichtet haben, zu verzeichnen. Bei dem bereits heute spürbaren Mangel an Übungsstätten wird auf diesem Gebiete der Kaufarbeit in aller nächster Zukunft eine besonders verstärkte Aktivität einleiten.

Alle diese Leistungen und Erfolge dürften eindeutig belegen, daß sich die an die Errichtung eines besonderen Sportamtes innerhalb der NSD „Kraft durch Freude“ geknüpften Erwartungen in jeder Hinsicht erfüllt haben, und daß die Lösung der gestellten Aufgaben von den Sportämtern auf erfolgreichste in Angriff genommen worden ist. Der Weg ist weit und mühsam, aber endlich wird auch einmal der Tag kommen, wo man mit Recht behaupten kann, daß die Pflicht zur körperlichen Erhaltung unserem ganzen Volke in Fleisch und Blut übergegangen ist, und daß die Leibesübungen zur Lebensgewohnheit der Nation geworden sind.

Auch dafür gilt es dem Führer am kommenden Sonntag zu danken.

Adolf Kiefer immer schneller

Die beiden derzeit schnellsten Rückenschwimmer der Welt, Adolf Kiefer und Dan Jehr, trafen bei den Welterschallten der Centralstaaten in Chicago über 150 Yards zusammen. Kiefer gewann nach prächtigem Kampf gegen Jehr, dessen erst vor wenigen Tagen mit 1:34,6 aufgestellten Weltrekord er auf 1:22,3 verbessern konnte. Ein amtlicher Weltrekord wird von der IZM für diese Strecke bekanntlich nicht geführt.

Tennisturnier in San Remo

Beim Tennisturnier in San Remo lief im Männerinset die erste Entscheidung. Der Italiener Palmieri schlug seinen Landsmann Rada über mit 6:2, 6:3, 8:6. Beide zusammen erreichten 6:4, 6:2 über Rodica-Gadromiti die Endrunde im Doppel. Ihre Gegner sind die Italiener della Vida-Taroni, die sich gegen Pelous-del Bono 6:7, 2:6, 6:2 durchsetzten.

60 000 beim Rugbykampf!

Die Spiele um die Britische Rugbymeisterschaft wurden am Sonntag mit dem Kampf zwischen England und Schottland abgeschlossen. Beide Länder kämpften traditionsgemäß um den bei beider Nationen Calcutta Cup, den die englische Mannschaft mit einem 9:8 (8:8)-Sieg erwartungsgemäß eroberte. Nicht im weniger als 60 000 Zuschauer hatten sich zu dem großen Spiel in Twickenham, dem höchsten Stadion der Welt, eingefunden. Herrliches Wetter begünstigte den Verlauf des spannenden, hochklassigen Spieles. Bereits zur Pause hatte der Kampf das spätere Endergebnis gezeigt.

Vier Auto-Union-Wagen in Tripolis

Bei der Sportkommission des Automobil-Clubs von Italien sind von der Auto-Union vier Meldungen für den Großen Preis von Tripolis eingegangen, der am 10. Mai über 40 Meilen der 131 Kilometer langen Mellaha-Strecke auszufahren wird. Die vier deutschen Rennwagen sollen von Hans Stuck, Kurtie Varzi, Berndt Rosemeyer und Ernst v. Delpin gesteuert werden. Die offizielle Meldung von Mercedes-Benz liegt zwar noch nicht vor, doch gilt als sicher, daß sich auch das Unternehmensehrwert, das im vergangenen Jahre durch Caracciola siegreich vertreten wurde, an dem großen Rennen beteiligt.

Der große Preis von Europa in Sachsen

Wie die DRS (Oberste Nationale Sportbehörde) bekannt gibt, werden der Große Preis von Europa 1936 der IZM und der Große Preis von Deutschland 1936 auf der bekannten Rennstrecke

Hohenstein-Ernstthal

in Sachsen ausgetragen, und zwar am 5. Juli.

Mitteldeutsche Zuverlässigkeitsfahrt

Mit Start und Ziel in Halle a. S. sollte am 5. April die Mitteldeutsche Zuverlässigkeitsfahrt als Orientierungswettbewerb zur Durchführung. Die Beteiligung ist seitens des D.F.K. u. R.S.R. und des Reichsverbandes wieder sehr stark anzusehen. Die Prüfung für die Bewerber ist nicht so ganz einfach, da auf der 100 Kilometer langen Strecke elf Kontrollstellen anzufahren sind, deren Tage dem Bewerber erst kurz vor dem Start bekanntgegeben wird.

500 Polen wollen zu Rad nach Berlin kommen

Der Polnische Radfahrerverband hat die Absicht, anlässlich der Olympischen Spiele eine große Radfahrt nach Berlin zu veranstalten. Schon wenige Tage nach Ausbreitung der Fahrt haben sich 500 polnische Radfahrer zur Teilnahme angemeldet.

Modell-Wettbewerb in Großrückerswalde

Herrliches Frühjahrswetter hatte viele Hundert junge und alte Freunde des Flugmodellbaus nach dem Tragebiet gelockt. Schon am frühen Sonnabendmittag waren die Jungfliegergruppen nach den Bergen des Tragebietes. Drei Wälder hatten es sich nicht verbieten lassen, den weiten Weg von Merseburg nach Großrückerswalde zu Rad zurückzulegen und trafen bereits am Sonnabendabend dort ein.

Über dreihundert Modelle waren zum Wettbewerb gemeldet. Bereits um 10 Uhr traf der Führer der Luftsport-Vereinsgruppe 7, Major Rosenmüller, zur Flugzeugführung ein, begrüßte die Wettbewerbsleiter und die an 800 Personen zählende Zuschauer. Infolge des schönen Wetters ging der Start der Modelle glatt vor sich. Ganz besonders auffällig war die Verbesserung der schwanzlosen Modelle sowie die in der Metallbauweise hergestellten Modelle, was besonders Major Rosenmüller am Schluß hervorhob.

Der größte Teil des Wettbewerbes bestand in dem Handstart, am Nachmittag wurde der Hochstart mit Drahtschur vorgenommen. Bei der Preisverteilung sah man recht frohe Gesichter, und viele der jungen Modellbauer wurden für ihre Mühe, die sie in den vergangenen Monaten aufgewendet hatten, reichlich belohnt.

Die Ergebnisse: Klasse A (Modellbauer unter 18 Jahren): Dauer 172 Sekunden; Strecke 600 Meter. Klasse B (eigene Konstruktionen): Dauer 181 Sekunden und 600 Meter Strecke; Strecke 640 Meter. Klasse C (schwanzlose Modelle): Dauer 67 Sekunden; Strecke 305 Meter. Klasse D (Metall-Modelle): Dauer nach 51 Sekunden außer Sicht; Strecke 770 Meter. Klasse E (Modelle mit Selbststeuerung): Dauer 111 Sekunden und 650 Meter Strecke. Hochstart mit Drahtschur A (Normal-Modelle): Dauer 204 Sekunden; Strecke 200 Meter. Hochstart mit Drahtschur B (schwanzlose Modelle): Dauer 221 Sekunden.

Den Ehrenpreis des Ministeriums für Volkserziehung in Gestalt eines Geldpreises und eines Diploms erhielt ein Dresdener Schüler. Einen gesteuerten Photoparat für gute Gesamtleistung bekam ein Schüler aus Merseburg. Den Ehrenpreis der Gemeinde von Großrückerswalde, ein hölzernes Modell, für die größte Strecke des Tages erhielt ein D.F.K.-Modellbauer aus Ventsch. Dem längsten Wettbewerbsleiter im Alter von 12 Jahren wurde ebenfalls ein Ehrenpreis des Ministeriums für Volkserziehung in Gestalt eines Geldpreises und eines Diploms verliehen. Dieser Modellbauer wurde im Jahre 1935 infolge des herrlichen Sonnenscheins in ihrem besten Reize gezeigt.

Original- **Holländerin** BUTTERMILCHSEIFE Die Seife für höchste Ansprüche eschra mild und rein

27 1/2 Alleinige Hersteller: Günther & Haussner A.-G. Chemnitz 16

Die Abstimmungsstellen befinden sich:

Table with multiple columns listing voting stations (Abstimmungsstellen) across various districts (Wahlbezirke) in Dresden. Each entry includes a district number and a street name.

Large advertisement for 'Kleine Anzeigen' (Small Ads) and 'Batterien' (Batteries). Includes 'Stellen-Angebote' (Job Offers), 'Miet-Angebote' (Rental Offers), and 'Generalreparierte Austausch-Batterien' (Generally repaired exchange batteries) by Alfred Luscher.

Advertisement for 'Beamten' (Civil Servants) and 'Diener' (Servants). Text: 'Für bescheid. Beamten... Hausmädchen... Diener...'

Advertisement for 'Geldmarkt' (Money Market) and 'Lebenslanglich garantiert hohe Leibrente (Renten)' (Lifetime guaranteed high annuities).

Advertisement for 'Sächsisches Leihhaus Eugen Borch' (Saxon Pawnshop Eugen Borch) and 'Grundstücke' (Real Estate).

Advertisement for 'Schreibmaschinen' (Typewriters) and 'Fahrräder!' (Cycles!).

Advertisement for 'Miet-Gesuche' (Rental Requests) and 'Alleinmieter (Beamer)' (Solo tenants).

Advertisement for 'PFAFF' sewing machines and 'In welcher Zeitung lassen wir kleine Anzeigen veröffentlichen?' (In which newspaper should we publish small ads?).

Advertisement for 'Freistuben' (Free rooms) and 'Knechtchen' (Knechtchen brand).

Advertisement for 'Freistuben' (Free rooms) and 'Knechtchen' (Knechtchen brand).

Large advertisement for 'Saiten' (Strings) for musical instruments. Includes text: 'Mit Saiten ist das Bohren leicht... Saitenbohrer...'

Vanderverein Sächsischer Heimlichklub

Große Vorstellungen des Dresdner Kasperle (Oswald Hempel)

Im Kurländer Palais, Dresden-N., Zeughausplatz 3 (Gebäude schräg dem Polizeipräsidium gegenüber)

Donnerstag, 26. März, nachm. 4 Uhr: „Das letzte Schneiderlein“ oder „Süßes auf einem Streich“... Freitag, 27. März, nachm. 4 Uhr: „Kästel und Gretel“ oder „Die Simmetzleier“...

Regina Polizeistunde 3 Uhr

„Zur Traube“ 3 Uhr Polizeistunde!

Jeden Donnerstag Lange Nacht Würzburger Bierstuben Im Hause Stadt Gotha Schloßstraße 11

Burgberg - Hotel Loschwitz Heute Donnerstag, 4-7 Uhr Künstler - Konzert Gastspiel Peter Labriare

Erbgericht Klotzsche 10 Minuten vom neuen Flughafen Jeden Freitag Hausschlachten

Jetzt kracht's!

Wir hobeln die Preise! 2500 qm Ausstellung! 12 Ueberraschungen! Eröffnung heute 9 Uhr!

Möbel - Andrich

Pillnitzer Straße 26 Fordern Sie 24seit. Prospekt!

Sächsische Landwirtschaftsbank 13. ordentlichen Generalversammlung für den 7. April 1936, mittags 12 Uhr, in des Sitzungssaal der Bank, Dresden-N., Proger Str. 27, l., 10. Etage.

Festsäle Neustädter Kasino Der Donnerstag - Tanz Im Restaurant Ende 9 Uhr Wolf-Lorey-Orchester

Französin gesucht zwecks franz. Studien und Konversation von Dame, die sich im April in Dresden - Leßdorf aufhält. Antworten an Frau Maria Gaede, Berlin W 8, Französinstraße 32

Märchen-Wülner Abend Montag, 6. April verlegt Goethe: Faustszenen, 10. April Einzelkart, u. Abonn. F. Ries Seestraße 21 für beide Abende bei Tel. 21469

Ab heute Donnerstag! Ein neuer prachtvoller Film mit Helge Roswaenge dem berühmten Tenor der Reichsoper Maria Beling Hermann Speilmans Paul Henckels u. a.

Verlieb Dich nicht am Bodensee Eine frohe Fahrt ins Land der Heiterkeit, ein künstlerischer Film, der jeden Besucher begeistern wird. Musik: Franz Grothe Jugendliche nachm. halbe Preise!

Kammer-Lichtspiele Wilsdruffer Straße 29 (am Postplatz) Werktags 4 1/2 7 1/2 Sonntags 1/3 1/3 7 1/2

Schrödermühle bei Freiberg Sonnabend und Sonntag Gesellschaftstanz Donnerstag der junge Sonntagstanz Spezialität: Forellen

Amtl. Bekanntmachungen Nachbesehung des Umbaus des Kanals in der Gegend zwischen Altona 205 und Altona 206... 1. Auf Blatt 2224, betr. die Zuerstbau in Dresden...

Bozen - Gardasee - Mailand - Como - Lugano - Lago Maggiore... Draht-Geflechte Stacheldraht, glatten Draht für Umzäunungen.

Fahrräder Herren 35/4 Damen 30/4... Max Zill Am See 28 Tel. 21289

Fordern Sie Schenke deutscher Wermutwein... Tharandt

Kleiner Stutzflügel last nicht speziell, weich, gesangreich... Ringstr. 18, Ecke

Gebr. S. - Kleid. Zahl hoch Dreieck... Wettinerstr. 20

Fahnenstangen... Reife Idealist... Reife Idealist

10 Reichsmark! erhalten Sie beim Kauf eines Gasberdes gegen Rückgabe eines alten Gasberdes... Kiepling & Schiefner Dresden A 1, Wallstraße 15

Fenster-Glas-Gebäude-Parkett-Linoleum Reinigung SAXONIA Johann-Georgen-Allee 10 Ruf 13287 - Begr. 1884 Elektrische Parkett-Abschleifmaschine

Heute in Dresdner Lichtspielhäusern... TYPMAN Regina Kabarett • Varieté • Tanz

Sächsisches Staatstheater Opernhaus... Komödienhaus... Central-Theater